Freitag, 1. Juni. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 10370.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 1. Juni. Im Unterhaus fragte gestern Lord Elcho an, ob England auf alle Eventualitäten eines Krieges vorbereitet sei. Der Staatssecretär des Krieges Hardy erklärt, es wäre zweckmäßiger gewesen, diese Frage zu unterlassen. Da jedoch die Frage gestellt sei, müsse er constatiren, daß es die Pflicht der Regierung sei, auf jeden Nothfall vorbereitet zu sein, und obschon England seine Streitkräfte auf dem Friedensfuße erhalten habe, so habe doch die Regierung die möglichen, aber, wie er hoffe, nicht wahrscheinlichen Eventualitäten eines Krieges nicht außer Acht gelassen.

Konstantinopel, 31. Mai. Wie die Pforte bekannt machte, beabsichtigt sie, an verschiedenen Punkten der Dardanellen und in der Bay von Smyrna Torpedos zu legen.

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Brindisi, 31. Mai. Die Prinzessin von Wales ist auf der Rückreise von Athen hier angekommen.

Athen, 31. Mai. Das neue Ministerium hat sich definitiv constituirt, Komunduros hat die Präsidentschaft und das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten, Papamichalopulos das Ministerium des Innern, Condostavolos das Justiz-, Sotiropulos das Finanz-, Notaros das Cultus-, Bubulis das Marine- und Pelmezas das Kriegsministerium übernommen. Die Trikupis und Delijannis folgenden Parteien haben dem neuen Ministerium ihre Unterstützung zugesagt.

## Danzig, 1. Juni.

Die diesjährige Berliner Pastoral-Conferenz hat es für ihre Aufgabe gehalten, die prinzipielle Bedeutung, welche das Entlassungsgesuch des Consistorialpräsidenten Hegel erlangt hat, womöglich noch schärfer zuzuspitzen. In wahrhaft demonstrativer Weise wurde Herr Hegel gefeiert; zugleich meinte der Consistorialrath Stahn, man müsse Gott danken, daß dieser Mann der Kirche „bis jetzt“ erhalten geblieben; das Weitere aber müsse Gott befohlen werden. Wer die Hegel-Herrmann'sche Angelegenheit mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, weiß, was mit diesen und ähnlichen Aeußerungen bezweckt wird; die Verhandlungen der Pastoral-Conferenz werden ihm unwiderstehlich den Eindruck einer versteckten Kriegserklärung gegen das jetzige Kirchenregiment machen. Ueberhaupt war es ein schlechtweg kriegerischer Geist, welcher die Versammlung beherrschte. Offen heraus verkündete Herr Stahn: „Wir müssen verzichten auf den Ruhm der Toleranz, der Glaube ist nun einmal intolerant gegen den Unglauben“, und weiterhin meinte er, die Partei der positiven Union und die Confessionellen seien nun lange genug „getrennt marschirt“, es sei endlich Zeit, „vereint zu schlagen“. Bedenkt man, daß unter dem „Unglauben“ Alles verstanden wird, was sich nicht unbedingt auf den Standpunkt der Orthodoxen stellt, so erkennt man leicht, welche Wirkung es für das Gedeihen der evangelischen Landeskirche haben würde, wenn das hier angekündigte „vereint schlagende“ Heer wieder die Oberhand im Kirchenregiment gewänne.

Der Wiener „Volksfreund“, das Organ des Cardinals Reuscher, und nach ihm andere Blätter haben angeblich aus guter römischer Quelle über ein Gespräch berichtet, welches ein preußischer Prinz, der in der betreffenden Correspondenz bald Prinz Friedrich Carl, bald Prinz Carl genannt wird, auf einem Diner des Kaiserlichen Botschafters von Keudell am 10. d. Mts. in Gegenwart fremder Diplomaten mit italienischen Ministern über die deutsche Kirchenpolitik geführt habe und diese auf das Schärfste verurtheilt habe. Der heutige „Reichs-Anzeiger“ bringt dazu folgendes kategorische Dementi: Der Prinz Friedrich Carl hat sich bekanntlich zu der angegebenen Zeit nicht in Rom befunden. Der Prinz Carl hat während seines Aufenthaltes in Rom nur einmal in der Botschaft dinirt; es hat an dieser Gesellschaft weder ein italienischer Minister noch ein fremder Diplomat Theil genommen, und S. K. Hoheit hat, wie wir zu erklären in den Stand gesetzt sind, weder bei dieser, noch bei irgend einer anderen Gelegenheit mit einem activen oder früheren italienischen Minister ein Gespräch über den sogenannten Culturkampf geführt.“

Wie sehr in Berlin die „Attila“-Rede des Papstes im antiultramontanen Sinne gewirkt hat, sieht man aus einem Artikel der heutigen „Post“. Das Blatt nennt die Anrede eine „unerhörte“ und sagt dann weiter: „Die nur halb verhüllte Bezeichnung Kaiser Wilhelms als „neuen Attila“ ist der denkbar schwerste Schimpf, den der (von dem abgesetzten Kölner Erzbischof soeben als pater infallibilis angeredete) Papst gegen die ganze deutsche Nation zu schleudern vermochte. Und neben diesem Schimpf ist dieses päpstliche Wort auch der erste Ansatz des Aufrufes zum „heiligen Kriege.“ — Papst Leo der Große rief die Christenheit auf, gegen den blutigen Wütherich Attila, der die Gottesgeißel genannt wurde und auf den catalaunischen Feldern in Frankreich entschied sich das Schicksal der Welt. Dies ist das Schlußbild der Parallele, welche der Papst im Geiste seiner Zuhörer wach rief! Und wie seltsam trifft mit diesem Vorgange im Vatican der Fetva zusammen, den der Oberpriester des Islams, „der arme Hassan Heirullah, dem Gott gnädig sein möge“ schrieb, da er die Gläubigen zum „heiligen Kriege“ gegen den Czaren aufbietet. Wer aber vermag zu sagen, welches priesterliche Wort auf fruchtbareren Boden fällt, das im Morgen- oder das im Abendlande?“

Auch die „Köln. Ztg.“ meint, daß der Papst schon an einen Aëtius gedacht habe, der ihm den wilden Hunnenkönig in den catalaunischen Gefilden zu besiegen helfen soll. Doch fügt sie hinzu: Indessen hat der Präsident der französischen Republik bei der plötzlichen Umgestaltung seiner ganzen innern Verwaltung zunächst nur an innere Feinde gedacht. Es wird erzählt und es ist glaublich genug, daß der französische Botschafter Gontaut-Biron, als er Kaiser Wilhelm im Namen des französischen Staatsoberhauptes begrüßte, bereits Auskunft gegeben habe über die in Frankreich bevorstehenden Dinge, nämlich dahin, daß ohne solche kräftige Maßregeln die Republik in Frankreich den Radicalen in die Hände gleiten werde. Der beabsichtigte Ministerwechsel habe keinen andern Zweck, als Ruhe und Ordnung im Innern Frankreichs zu sichern, dessen friedliche auswärtige Politik dadurch nicht berührt werde. Vor der Hand ist den französchen Friedensversicherungen augenblicklich zu mißtrauen kein hinlänglicher Grund vorhanden. Die beste Sicherung gegen die Kriegsgefahr ist freilich die deutsche Kriegsbereitschaft. Frankreich soll zwar im Stande sein, jetzt 1 750 000 Mann aufzustellen. Indessen wird militärischerseits nachgewiesen, daß in Deutschland längst alle Vorbereitungen getroffen sind, um durch die Aufstellung von vierten Feld- und Landesvertheidigungs-Bataillonen die deutsche Wehrmacht in jedem Augenblick weit über ihre etatsmäßige Kriegsstärke hinaus bis zu einem Stande von 1 600 000, erforderlichenfalls selbst bis zu 1 800 000 Mann steigern zu können. Ueberdies ist zu bedenken, daß, wenn es den Ultramontanen gelingen sollte, die Franzosen zu einem neuen Kreuzzeuge aufzustacheln, Deutschland nicht einmal in erster Reihe bedroht sein, sondern die Spitze des Krieges gegen Italien gerichtet sein würde, und Italien und Deutschland zusammengenommen würden den französischen Heeren mehr als gewachsen sein. Vorsicht kann indeß nicht schaden, und unsere hohen Militärs haben schon seit Jahr und Tag auf Verstärkung der deutschen Truppen in Elsaß-Lothringen gedrängt.

In vergangener Woche brachte die „Nat. Ztg.“ einen Brief ihres römischen Correspondenten, der viel besprochen worden ist. Herr Prof. Legeana, überhaupt etwas Schwarzseher, sah schon eine vollständige, von dem Papste zusammengebrachte Liga, die aus Frankreich, Spanien, Baiern, Oesterreich, der Pforte und — England bestehen und gegen die drei Mächte Deutschland, Italien und Rußland gerichtet sein sollte, so daß ein Weltbrand unvermeidlich schien. Der erste Schlag, den die Liga führte, sollte der Pariser Staatsstreich vom 16. Mai gewesen sein. Ein anscheinend gut unterrichteter Berliner Brief der „K. Z.“ tritt nun den übertriebenen Ausführungen entgegen. Nach ihm war die Sache in Paris abgemacht, ehe Rom den Feldzugsplan feststellen konnte. Weiter heißt es: Die „Nat. Ztg.“ stellt England als gewonnen dar durch die Russenfeindlichkeit des Papstes. Die Curie sucht dieses Ziel zu erreichen, wie die jüngste Schmeichelrede Pius' IX. an die englischen Pilger verräth. Indessen haben wir vor der Hand noch nicht die Besorgniß, daß England der Curie sich so leicht zu Diensten gewinnen ließe. Neben England werden Oesterreich und Baiern als die der Curie bedingt zur Seite stehenden Mächte hingestellt. Die Fürstin Helene von Taxis, Schwester der Kaiserin von Oesterreich, soll geplaudert haben, daß Graf Coronini eine wichtige Mission beim Papste habe. Der ganze Zweck der Thätigkeit der Curie sei, Deutschland zu isoliren. Wir sind vollkommen überzeugt, daß dieses Ziel der Curie vorschwebt. Auch sind die aristokratischen Damen, welche Rom besuchen, nicht aus dem Auge zu lassen; von je haben dort solche viel vermocht. Wenn der Jesuitengeneral Pater Rothan bei Gregor XVI. einmal ein ganz besonderes Anliegen hatte, bediente er sich einer bekannten preußischen Convertin, welche in Rom lebte. Die Erbprinzessin Thurn und Taxis ist die ausgesprochene Gönnerin der Jesuitin und ultramontan in der Wolle gefärbt. Mehr aber als Mittelsperson wird sie nicht sein. Die Kaiserin von Oesterreich hat noch nie politischen Einfluß zu üben gesucht, sie ist nicht in die Fußstapfen ihrer Schwiegermutter getreten. Rom hat von Seiten Oesterreichs ohnehin keinen Widerstand zu erwarten. Sollte aber mehr von der Curie beansprucht werden, so möchten wir doch bezweifeln, daß Graf Andrassy sich dazu hergäbe. Eine directe clericale Politik ist in Oesterreich augenblicklich nicht möglich; die Lage, welche der Krieg geschaffen, verbietet zudem jede derartige Thätigkeit, selbst wenn ein anderes Ministerium hüben und drüben wäre. Baiern wird für die Isolirung Deutschlands keine Stütze abgeben; als Versuchsstation ist es der Curie freilich werthvoll. Wir können nach Allem in dem, was die Curie plant, keine directe Gefahr für Deutschland erblicken. Aber es ist gut, die Augen offen zu halten. Was die Clericalen in Frankreich fertig gebracht haben, was sie überall laut fordern, muß uns täglich das Bewußtsein lebhaft erhalten, daß wir einen Feind in unserer Mitte haben, von dessen Schritten wir keinen ignoriren dürfen. Das allmälige Unterwühlen der Grundmauer bringt ein Gebäude sicher zum Falle. Darauf geht die Curialpolitik hinaus.“

Die russische Kriegsleitung an der Donau hat sich einen politischen Generalstab zugesellt, welcher im Wesentlichen die Ansichten des Moskauer Slavencomités, des bisherigen Mittelpunktes der panslavistischen Bewegung als die leitenden anerkannt. Für die praktischen Zwecke der russischen Kriegsleitung kommen augenblicklich blos die Bulgaren, demnächst die Serben im osmanischen Reiche in Betracht. Es hat aber diese offizielle Anerkennung der panslavistischen Bewegung von Seiten Rußlands alsbald auch in der österreichischen Monarchie wie ein zündender Blitzstrahl gewirkt und in Prag eine an den Vorsitzenden des Moskauer Slavencomités Aksakow gerichtete Adresse des alttschechischen Abgeordnetenclubs, verfaßt von dem bekannten Parteiführer Dr. Rieger, hervorgerufen, die wegen ihrer „hochverrätherischen“ Sprache sofort nach ihrer Veröffentlichung in den Blättern von den Prager Behörden mit Beschlag belegt worden ist. In der Adresse wird den Tschechen oder Böhmen nachgerühmt, daß sie die ersten Slaven gewesen sind, welche zur Zeit der hussitischen Bewegung sich an die Spitze des Werkes der Civilisation gestellt haben, jetzt sei nun Rußland in sein Jünglingsalter getreten; es habe in sich noch die lebendige Kraft des Glaubens, welche dem gealterten und entchristlichten Europa längst abhanden gekommen sei. Als der mächtigere Slave schützt der Russe den schwächeren Slaven; dafür räumt ihm das gesammte Slaventhum willig die Führung ein und hoffte, daß es davon Gebrauch machen werde, um dem Slaventhum den ihm gebührenden Primat in Europa zu verschaffen. Der russischen Regierung werden derartige Kundgebungen im gegenwärtigen Augenblicke gerade nicht sehr gelegen kommen; sie wird gut daran thun, den „Vorposten das Slavenhaus“, wie sich die Tschechen selber nennen, derartige publicistische Belustigungen durch Vermittelung des Moskauer Slavencomités zu untersagen. Europa ist zwar im Allgemeinen damit einverstanden, daß den slavischen Völkerschaften im osmanischen Reiche durch das Vorgehen Rußlands eine Verbesserung ihrer Lage verschafft werde; es ist aber keineswegs gesonnen, dieses Werk für ein so verdienstliches zu halten, um dem, der es vollbringt, dafür den Primat einzuräumen. Sollten jemals derartige Ansprüche im Ernste erhoben werden, so würden sie nicht am wenigsten von Seiten Deutschlands eine Zurückweisung erfahren, die ihrer Wiederholung für immer ein Ende machen würde.

### Deutschland.

△ Berlin, 31. Mai. Die Ausschüsse des Bundesraths für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für die Verfassung haben in einer am letzten Montag abgehaltenen Sitzung, bez. der ihnen übertragenen Aufstellung von Grundsätzen für die Bildung von Gütertarifen folgenden Antrag an den Bundesrath vereinbart: „Der Bundesrath wolle in Ausführung des Art. 42 und 45 der Reichsverfassung beschließen: 1) für den Transport von Gütern zwischen je zwei Stationen ist der Frachtsatz aus einem Streckensatze und aus einem zur Deckung der Kohlen der Vorbereitung und Beendigung des Transports auf der Versand- und Empfangsstation bestimmten Zuschlage — Expeditionsgebühr — zu bilden. 2) Im directen Verkehr sind ohne Rücksicht auf die Zahl der durch den Transport berührten Verwaltungsgebiete und Uebergangsstationen Expeditionsgebühren nur für die Versand- und Empfangsstation zulässig. 3) Der Streckensatz und die Expeditionsgebühr dürfen die für gleichartige Transportgegenstände im Localverkehr der betheiligten Bahnen bestehenden Sätze nicht übersteigen. 4) Im directen Verkehr mit baierischen sowie mit außerdeutschen Bahnen sind die in Ziffer 2 und 3 getroffenen Bestimmungen für die deutschen Bahnen nur insofern verpflichtend, als von den vorgenannten Bahnen nach gleichen Grundsätzen verfahren wird. 5) Die im Artikel 45 der Reichsverfassunz erwähnte „größere Entfernung“ ist ohne Rücksicht auf die Beförderungsstrecke der einzelnen Bahnverwaltung lediglich nach der Gesammtlänge des Transports von der Versand- bis zur Empfangsstation zu bemessen. 6) Die verbündeten Regierungen werden ersucht, bei Feststellung der Gütertarife auf den ihrer Leitung oder Aufsicht unterstellten Bahnen nach vorstehenden Grundsätzen verfahren zu lassen. Die Ausschüsse beantragen zugleich, das Einverständniß dahin zu constatiren, daß bei Prüfung der Frage, ob der unter Ziffer 3 niedergelegten Vorschrift entsprochen sei, nicht die Höhe des in den directen Tarif eingerechneten Streckensatzes und der Expeditionsgebühr des Localtarifs zu vergleichen, die Vergleichung vielmehr mit Rücksicht darauf vorzunehmen sei, ob der sich aus Streckensatz und Expeditionsgebühr ergebende Antheil an dem directen Tarife den sich aus Streckensatz und Expeditionsgebühr des Lokaltarifs ergebenden Lokalfrachtsatz nach Kürzung der halben bezw. ganzen Expeditionsgebühr nicht übersteige.

* Der Kaiser hat den General-Superintendenten Dr. Brückner zum geistlichen Vice-Präsidenten, sowie den Ober-Consistorial-Rath Schmidt in Cassel und den Ober-Gerichts-Rath Braun in Celle, Letzteren unter gleichzeitiger Ernennung zum Ober-Consistorial-Rath, zu Mitgliedern des Evangelischen Ober-Kirchenraths; den Appellationsgerichts-Director Hering in Arnsberg zum Director des Consistoriums der Provinz Westfalen, den Ober-Regierungs-Rath von der Groeben in Posen zum Director des Consistoriums der Provinz Po en, und den Consistorial-Rath Snethlage in Coblenz zum Director des Consistoriums der Rheinprovinz unter Verleihung des Charakters als Consistorial-Präsidenten ernannt.

— Das Panzergeschwader ist am 30. Mai Nachmittags 2 Uhr von Wilhelmshaven in See gegangen. Voran Flaggenschiff „Kaiser“, dann „Friedrich Karl“, „Deutschland“, „Preußen“. Avisodampfer „Falke“ ist wegen Schaden an der Maschine vorläufig zurückgeblieben und in den Vorhafen geholt.

— Nachdem Herr v. Dirst-Daber bekanntlich bereits aus dem Armeeverbande mit schlichtem Abschiede entlassen worden, wird derselbe nach der „N. St. Z.“ auch auf seine Stellung im Naugarder Kreisausschusse und im Provinziallandtage freiwillig verzichten.

— Wie der „Agence Havas“ aus Madrid gemeldet wird, sind die Verhandlungen zwischen der deutschen und spanischen Regierung hinsichtlich der Heranziehung der Deutschen auf Cuba zur Kriegssteuer nunmehr zu einem beiderseits befriedigenden Abschlusse geführt worden.

— Bei der heute stattgehabten Wahl eines ersten Predigers an der Jakobi-Kirche zu Berlin an Stelle des verstorbenen Ober-Consistorialraths Bachmann hatten 49 stimmberechtigte Gemeindemitglieder ihre Stimmen abgegeben. Von diesen erhielt Licentiat Hoßbach 38, Prediger Schumann aus Jeserich 8 und Prediger Disselhof von der Jakobi-Kirche 2 Stimmen. Ein Stimmzettel war ungiltig. Licentiat Hoßbach ist somit mit großer Majorität gewählt. Es ist derselbe, der, wie wir mittheilten, wegen angeblich in seiner Probepredigt enthaltenen „Irrlehren“ von den Orthodoxen bei den kirchlichen Behörden denuncirt und gegen den um deswegen von ihnen eine Disciplinar-Untersuchung beantragt wurde.

### Frankreich.

Paris, 30. Mai. Wie die „Liberté“ meldet, hat am Dienstag zwischen Thiers und Gambetta eine Besprechuug stattgefunden, und beide wären darin übereingekommen, ihre Anstrengungen zunächst darauf zu richten, daß der Senat der Auflösung der Kammer nicht zustimme. (W. T.)

### Spanien.

* Am 24. starb in Wentworth bei Staines (in der Nähe von London) der Carlisten-General Marschall Ramon Cabrera, Graf de Morella, im Alter von 67 Jahren. Cabrera ward 1810 in Tortosa geboren, schloß sich nach dem Tode Ferdinand's VII. einem Guerrilla-Trupp an und erlangte unter dem Oberbefehl von Carnicer bald den Hauptmannsrang. Durch die auf Befehl des Generals Mina erfolgte Hinrichtung seiner Mutter erbittert, rächte er sich an allen Christinos, die ihm in die Hände fielen. 1838 ward er General-Lieutenant und erhielt durch Don Carlos nach der Eroberung von Morella den Grafentitel. 1840 mußte er nach Frankreich fliehen, saß in Ham gefangen und nahm im folgenden Jahre seinen Wohnsitz in Lyon. 1846 ging er nach London und versuchte vergebens, einen carlistischen Aufstand in Catalonien und Aragon ins Werk zu setzen. Im Juni 1848 landete er wieder in Spanien, ward am 27. Januar 1849 in der Schlacht von Pastoral verwundet und floh zum zweiten Mal auf französischen Boden, dann aber wieder nach England. In London heirathete er eine wohlhabende Dame, Miß Marianne Richards, und begab sich mit ihr nach Neapel, um abermals für den Carlismus zu wirken. An den späteren Schilderhebungen desselben nahm er keinen Antheil, ja, er trat vor zwei Jahren damit vorübergehend wieder in die Oeffentlichkeit, daß er seinen Degen dem König Alfonso, dem Sohn und Erben derjenigen zur Verfügung stellte, gegen die er bis zur Verzweiflung gekämpft. Cabreras Anerbieten wurde bekanntlich abgelehnt und wiederum sank sein Name in Vergessenheit, die erst sein Tod wieder unterbrach.

### Italien.

Rom, 30. Mai. Sitzung der Deputirtenkammer. Bei der Berathung des Budgets für das Ministerium des Aeußern besprach der Deputirte Micelli die Politik der neutralen Mächte und die Eventualitäten des Krieges. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erwiderte demselben, daß eine Debatte über die erwähnte Frage inopportun sei. Das Ministerium könne nur die bereits abgegebenen Erklärungen über die freundschaftlichen Beziehungen Italiens zu allen Mächten wiederholen. In Betreff des Verhältnisses Italiens zu Frankreich bestätige er das schon früher Gesagte, indem er von der freundschaftlichen Erklärung Act nehme, welche er von der französischen Regierung erhalten habe und welche diese anderen Cabineten gegenüber gleichfalls abgegeben habe. Sodann sprach der Minister den Wunsch aus, daß das Land in dieser Hinsicht sich vollständig beruhigen möge. Bezüglich der in Folge des Krieges zu ergreifenden Maßregeln habe sich die Regierung auf solche beschränkt, die zum Schutze der italienischen Unterthanen im Oriente nothwendig seien. Zwischen mehreren neutralen Mächten bestehe ein Einvernehmen über eine hierauf bezügliche gegenseitige Unterstützung. Die Politik der italienischen Re-

gierung sichere Italien die Sympathie der Nationalitäten im Orient. Schließlich erklärte der Minister, daß er den Principien treu bleiben werde, welche bisher das Verhalten der italienischen Regierung geleitet hätten. (W. T.)

Rom, 31. Mai. Gestern gab der deutsche Botschafter, v. Keudell, zu Ehren des Präsidenten v. Bennigsen ein Diner. Nach demselben fand ein Empfang statt, bei welchem der Präsident der Deputirtenkammer, viele Deputirte, darunter Sella, Bertani, Bonghi und Ventura, und zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus politischen und literarischen Kreisen, sowohl Italiener wie Ausländer erschienen. (W. T.)

### England.

London, 30. Mai. Die amtliche „Gazette" veröffentlicht eine königliche Cabinetsordre, durch welche das Statut des St. Michael- und St. Georgs-Ordens dahin abgeändert wird, daß fortan Ehrenmitglieder und außerordentliche Mitglieder zuläßig sein sollen. Zu Ehrenmitgliedern des Ordens können auch fremde Fürsten ernannt werden. (W T.)

### Türkei.

Das „Wiener Frdbl." schreibt: „Wir können nach wiederholten Erklärungen, die Savfet Pascha abgegeben hat, mit Befriedigung constatiren, daß die Pforte entschlossen scheint, in Bezug auf die Wirksamkeit des Belagerungszustandes in Kanstantinopel den österreichisch-ungarischen Unterthanen nach wie vor jene Exemtionen zuzugestehen, auf welche dieselben vertragsmäßig Anspruch haben. — Auch in Bezug auf die Donauschifffahrt scheint die hohe Pforte sich entgegenkommender zeigen zu wollen. Dieselbe hat erklärt, den Verkehr auf der Donau westlich von der Timok-Mündung vollständig freilassen zu wollen unter der Bedingung, daß die dort verkehrenden österreichisch-ungarischen Schiffe weder Kriegscontrebande führen, noch russische, zu Kriegszwecken dienende Schiffe remorquiren. Auch wird der Serdar Ekrem dahin instruirt werden, daß er den auf der untern Donau befindlichen Schiffen die freie Rückkehr aufwärts anstandslos gestatte.

— Die von der türkischen Regierung wegen ihrer Agitation für Midhat Pascha nach Brussa Exilirten sind: Staatsrath Aghiat Effendi, Bureauchef des auswärtigen Amtes Ismael Bey, Kämmerer des verstorbenen Sultan Abdul Aziz Emir Bey und die Redacteure türkischer Journale Kemal und Muchir Bey. Die Stellung des Großvezirs Edhem Pascha erscheint gleichfalls wegen Verdachtes der Hinneigung zu Midhat bedroht.

### Serbien.

* Ueber die augenblickliche Lage in Serbien erfährt die „Agence russe", daß die serbische Regierung Angesichts der Verwickelungen, welche ein Krieg Serbiens mit der Türkei herbeiführen könnte, beschlossen habe, eine stricte Neutralität zu bewahren.

### Rumänien.

Bukarest, 30. Mai. Die Berathung der Papiergeldvorlage ist vertagt worden, da die Deputirtenkammer seit einigen Tagen beschlußunfähig ist. — In die Position bei Kalafat sind neuerdings 60 russische Geschütze eingeführt. (W. T.)

### Griechenland.

Athen, 29. Mai. Auf der Insel Kasos bei Rhodus wurde auf den niederländischen und den griechischen Consul ein Attentat verübt. Ersterer erhielt einen Stich in die Brust, Letzterem drang eine Kugel in den Arm. Das Motiv des Attentates soll nicht politischer Natur sein.

### Aegypten.

Kairo, 30. Mai. Die Ankunft der türkischen Panzerschiffe, welche 2000 Mann ägyptische Truppen einschiffen sollen, wird am 4. Juni hier erwartet. — Die Verhandlungen in der abessinischen Angelegenheit sind beendet. (W. T.)

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 30. Mai. Das ottomanische Hilfscomité hat bei dem Genfer Centralcomité gegen die Beschießung des Spitals in Widdin durch die Kalafater Batterien Protest erhoben. (W. T.)

Petersburg, 31. Mai. Telegramm des Obercommandirenden der Kaukasus-Armee vom 29. d.: Gestern dirigirte Generallieutenant Oklobjio seine Avantgarde unter dem Oberst Gurtschin auf das linke Ufer des Kintrischi, um die Höhen von Sameba auf dem linken Flügel der türkischen Positionen zu nehmen. Das Unternehmen war erfolgreich. Gleichzeitig wurde eine kleine Colonne unter dem Fürsten Melikoff den Kintrischi hinauf gesandt, um die Bevölkerung von Kabuleti von den türkischen Positionen abzuschneiden. Ungeachtet der Schwierigkeiten besetzte die Colonne eine Position, 6 Werst von Chazubani. Unser Verlust betrug bei beiden Colonnen zusammen 4 Todte und 30 Verwundete, darunter der Ulanenoffizier Lieutenant Nachitschewonsky.

London, 30. Mai. Telegramme des „Reut. Bureaus": Erzerum, 28. d. Die Garnison von Peneck hat sich nach Olti zurückgezogen, als russische Truppen vor Peneck erschienen. Die Russen machten gestern einen Angriff auf die befestigten Positionen vor Karakilissa. Der Commandant der dortigen türkischen Truppen, Mehemed Pascha, griff den linken Flügel der Russen an, zwang denselben sich zurückzuziehen und verfolgte ihn bis Tashelitschai. — Erzerum, 29. d. Die russische Armee hat gegenwärtig folgende Positionen inne: Der rechte Flügel der Avantgarde befindet sich bei Nessi Peneck, die Cavallerie des Centrums patrouillirt schon seit mehreren Tagen bis Vezin Vaisan. Der linke Flügel ist nur 6000 Mann stark. Das Gros der Truppen steht bei Ukschukilisse. Die Avantgarde hatte kleinere Gefechte mit der türkischen Cavallerie bei Toprach Kale. Eine Colonne hält Ardiche besetzt. Die Stellungen der Türken sind folgende: Der linke Flügel des Gros befindet sich in Olti, ein Detachement zum Schutze des linken Flügels bei Ardahan. Das Centrum und das Hauptquartier haben ihre Stellungen am Soghanli Dagh noch nicht verlassen. Die Avantgarde des rechten Flügels steht bei Toprach Kale. Das Gros hat sich staffelförmig von Garprane über Gulientap bis Delebara ausgebreitet. Große Bewegungen haben wegen des anhaltenden Regens in der letzten Zeit nicht ausgeführt werden können.

Tiflis, 29. Mai. General Tschernajeff hat seine Zutheilung als zweiter Brigadier bei der 21. Infanterie-Division General-Lieutenant Petroff erhalten. — Drei der hervorragendsten Mitglieder der Gesellschaft vom „Rothen Kreuz" sind hier eingetroffen, um die Direction des Feldsanitätswesens zu übernehmen. — Von der Armee werden nur unbedeutende Recognoscirungs-Gefechte der drei vorrückenden russischen Colonnen gemeldet.

* Ueber die Sprengung des (zweiten) türkischen Monitors „Seffi" giebt ein Telegramm des „Globe" nähere Auskunft. Danach hatte sich ein kleines Detachement russischer Soldaten unter Commando des Lieutenant Dubaschoff und in Begleitung des Commandeurs der rumänischen Flotille, Major Murgescu, in Booten auf den Weg gemacht und war in der Richtung gegen Petra Fetei unterhalb Matschin und gegenüber von Braila, wo ein großer türkischer Monitor stationirt war, abgezogen. Die Nacht war sehr finster, und die Russen konnten sich unbemerkt dem Monitor sehr nähern; als man des Bootes ansichtig wurde, wurden sie von den türkischen Wachen angerufen. Major Murgescu rief auf türkisch „Freund", was jedoch wenig Glauben fand und mit Schüssen, die weit übers Ziel gingen, beantwortet wurde. Während des Feuerns sprangen einige russische Soldaten ins Wasser und schwammen unter Leitung des Lieutenants Dubeschaff gegen den Monitor, an dessen unterem Theile sie den Torpedo befestigten. Nachdem die Höllenmaschine sicher angelegt und die Dräthe einer elektrischen Batterie an ihr befestigt worden, zogen sich die Leute auf das benachbarte Ufer zurück. Gegen halb drei Uhr Morgens flog der Monitor dann in die Luft. Die Explosion war fürchterlich, von Offizieren und Mannschaften des Schiffes entkam Niemand.

Jassy, 27. Mai. In Folge andauernden Regens sind alle Gewässer angeschwollen. Hier nehmen Truppendurchzüge aller Waffengattungen wieder zu. Zweitausend Tscherkessen und Inguschier wurden wegen Gewaltthätigkeiten, Meuterei und prononcirter türkischer Sympathien entwaffnet und nach Rußland internirt. (Pr.)

## Danzig, 1. Juni.

* Auch heute noch ist an dem Hochwasser der Weichsel nur ein sehr langsames Sinken bemerklich. Bei Thorn fiel der Wasserstand in den letzten 24 Stunden nur um 2 Zoll, bei Dirschau betrug er gestern Nachmittags noch 16 Fuß 9 Zoll, an der Plehnendorfer Schleuse 12 Fuß 5 Zoll und diesseits der Schleuse 10 Fuß 8 Zoll; vom Ganskruge bei Strohdeich wird uns ein Wasserstand von 1 Fuß 8 Zoll über mittlerer Pegelhöhe, aus Neufahrwasser von 10 Fuß 7 Zoll gemeldet.

Die in Tiegenhof erscheinende „Werd.-Ztg." schreibt über die Wirkungen des letzten Weichsel-Hochwassers in der dortigen Gegend: Die Weichsel ist zwar bei Warschau bedeutend gefallen, in der hiesigen Weichsel und Nogat war aber das Wasser bis zum 29. noch immer etwas gestiegen, und reichte an der Einlager Fähre z. B. von Damm zu Damm. Während die anderen Fähren z. B. bei Zeyer, Halbstadt und Robach das Ueberfahren eingestellt haben, ist die Einlager Fähre noch in Gang. Das hohe Wasser ist um so schädlicher, als dadurch das Ausmahlen der überschwemmten Gegenden außerordentlich gehemmt wird. Im Ellerwalde sind noch selbst an der 3. und 2. Trift viele Stücke Land theils ganz von Wasser bedeckt, oder soweit bedeckt, daß an Beackerung noch gar nicht zu denken ist. Die sonst so üppigen Wiesen, sind, sobald sie vom Wasser befreit erscheinen ganz ohne irgend welche Vegetation. Da das Land jedoch viel Schlick bekommen zu haben scheint, so dürfte, sowie das Wasser herunter und die Oberfläche nur einigermaßen trocken ist, ein Besäen der Flächen mit Klee und geeigneten Gräsern noch einen sehr lohnenden Heuertrag gewähren. — Aus Rothebude berichtet man ferner: Das Wasser der Weichsel ist so hoch gestiegen, daß eine Communication durch die Rothebuder Schleuse jetzt nicht stattfindet. In Folge dessen liegen nicht allein große Fracht und Stromschiffe, sondern sogar ein großer Königsberger Dampfer im Canal, die der Wiedereröffnung der Schleuse mit begreiflicher Ungeduld entgegensehen. Die Strömung in der Weichsel ist eine rapide und in dieser Jahreszeit ganz ungewöhnliche, die leider durch Ablagerung der Senkstoffe in den Mündungen des Stromes auch die Erhöhung der Sohle des Weichselstromes fördert, wodurch die anwohnenden Niederungsbewohner in die furchtbarsten Gefahren bei den Eisgängen gebracht werden.

* Der Magistrat hat diesmal in Bezug auf die städtischen Turnfeste wieder die frühere Reihenfolge hergestellt und gleichzeitig beide Turnfeste, die bisher am Mittwoch stattfanden, auf den Montag verlegt. Es wird demgemäß das Turnfest für die höheren Lehr-Anstalten und Mittelschulen am 18. Juni, das für die Elementarschulen am 3. September (zur Feier des in diesem Jahr auf einen Sonntag fallenden Sedantages) stattfinden.

* Der im vorigen Jahre hier verstorbene Eigenthümer und frühere Maurergeselle Gottfried Emanuel Preuß hatte zwei ihm gehörige Wohnhäuser auf dem Nonnenhofe, eine Anzahl kleinerer Wohnungen enthaltend, testamentarisch zu unentgeltlichen Wohnungen für verarmte, über 50 Jahre alte unbescholtene Handwerker (Meister und Gesellen), welche ihr Handwerk ordnungsmäßig erlernt haben, resp. deren Wittwen bestimmt und zur Bestreitung der Unterhaltungskosten der Gebäude ein Kapital von 18 000 Mk. ausgesetzt. Zum Verwalter der Stiftung war der Vorstand des hiesigen Gewerbe-Vereins bestimmt. Letzterer hatte beschlossen, die Stiftung zu übernehmen und ein Statut für deren Verwaltung ausgearbeitet, das gestern Abend der General-Versammlung unterbreitet wurde. Letztere genehmigte dasselbe einstimmig und es soll nun die landesherrliche Bestätigung für das Statut nachgesucht werden.

* Der heute erschienene „Reichsanz." bringt die amtliche Verkündigung des unterm 25. Mai vom Kaiser sanctionirten neuen Patentgesetzes, das zum 1. Juli in Kraft treten soll. Die Einrichtung des Patentamts steht auch bevor, doch fehlen die Beschlüsse des Bundesraths noch. Noch vor dem Eintritte der Rechtskraft muß aber auch die Einsetzung des Amts und die Ernennung der Mitglieder erfolgt sein.

* Die sechswöchentlichen Schießübungen der Artillerie in Königsberg haben heute begonnen. Die hiesige Fuß-Artillerie-Abtheilung hat bereits Anfangs dieser Woche den Marsch nach Königsberg angetreten, die Abtheilung von Pillau ist bereits dort eingetroffen.

* Im Monat Mai sind im Stadtbezirk 323 Geburten und 251 Todesfälle, vom 1. Januar bis Ende Mai 1640 Geburten und 1306 Todesfälle amtlich registrirt worden. Eheschließungen wurden vollzogen im Mai 83, in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 353.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die unverehelichte H. wegen Unterschlagung; die unverehelichte S. wegen Hausfriedensbruchs; der Arbeiter G., der Maschinenführer B., die Wittwe G. wegen Diebstahls; 7 Obdachlose, 10 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Person wegen Straßenunfugs. — Gestohlen: der Arbeiterfrau N. eine schwarze Jacke, graue Hose und schwarze Mütze; dem Stellmacher P. verschiedene Wäschestücke; der Frau D. eine Reisetasche mit Kleidungsstücken. — Die Wittwe K. hat die Bestrafung des Schlossermeisters K. wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung; der Färbermeister U. die des Knechts P. wegen wiederholter Unterschlagung, der Hausdiener P. die des Arbeiters N. wegen Körperverletzung beantragt.

Milchrevision: Händler Ehlert, Mattenbuden 27, G. 1032,6, Gehrmann, Sperlingsgasse 6 und 7, G. 1033,4, Schlicht, Kneipab 28, G. 1033,4, Weiß, Kneipab 36, G. 1032,9, Tucholski, Kl. Schwalbengasse 6, G. 1033,6. Geschmack und Beschaffenheit normal.

C Aus dem Kreise Stuhm, 31. Mai. Die katholischen Bewohner Stuhms beabsichtigen, das Jubiläum des Papstes am Sonntage, d. 3. Juni, durch Illumination zu feiern. — Nach einer Entscheidung des Ministers des Innern vom 8. Mai d. J. sind die Ortsvorsteher verpflichtet, Requisitionen von Gerichtsbehörden, welche dahin gehen, eines Verbrechens oder Vergehens verdächtige oder überführte und verurtheilte Personen innerhalb ihres Verwaltungs-Bezirks aufzugreifen und an das Gerichtsgefängniß abzuliefern, Folge zu geben. Die Transportkosten sind bei dem Gerichte zu liquidiren.

* Dem Seminar-Director Schröter ist das Directorat an dem Schullehrer-Seminar zu Angerburg und dem Kreisgerichts-Director Arndt zu Culm bei seinem Rücktritt in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. Der Steuer-Inspector Krogoll in Danzig ist zum Packhofs-Inspector ernannt.

* Königsberg, 31. Mai. Der Pferdemarkt hat gestern recht matt geschlossen. Den Gesammterfolg des Marktes bezeichnet die „K. H. Z." nur als einen „mittelguten"; es wurde namentlich das Fehlen der russischen Käufer empfindlich bemerkt. — Der auf der Ausstellung arbeitende Fowler'sche Dampfpflug ist, wie uns mitgetheilt wird, an einen westpreußischen Besitzer in der Marienwerderer Gegend verkauft. Außer für seine eigene Wirthschaft wird derselbe den Dampfpflug auf anderen Gütern gegen Lohn pflügen lassen. Zwei ostpreußische Groß-Grundbesitzer haben gleichfalls Dampfpflüge bei der Firma Fowler u. Co. bestellt. — Der Schiffsverkehr bleibt noch immer außergewöhnlich rege. Es trafen am Montag in Pillau 44 und am Dienstag 53 Schiffe ein, die sämmtlich hierher kommen, um Getreide zu laden.

* Ueber den schon erwähnten, am 28. Mai zu Königsberg stattgehabten Rittertag des Johanniter-Ordens wird der „Kreuzzeitung" berichtet: Die von dem Commendator, Obermarschall Graf zu Dohna-Schlobitten geleitete Versammlung wählte zunächst an Stelle des verstorbenen Grafen Schlieben-Sanditten den Rechtsritter Herr v. Oldenburg-Beisleiden durch Acclamation zum Werkmeister. Dann erstattete der General Graf Dönhoff den Kassenbericht. Weiter beschloß der Rittertag die Verlegung des Etatsjahres vom 12. October auf den 1. Januar. Nachdem der sich vorbereitenden Ordensansiedelungen in Sensburg, Neustadt i. Westpr., Praust und Tütz gedacht worden war, erstatteten als leitende Ritter den Verwaltungsbericht über die Ordenshäuser Neidenburg Landrath v. Brandt-Tannenberg, Bartenstein v. Oldenburg-Beisleiden, Pr. Holland Baron v. Minnigerode-Rossitten, Gerdauen Freiherr v. Romberg-Schloß Gerdauen. Mit Rücksicht auf die wachsenden Aufgaben des Ordens wurde ferner beschlossen, die Jahresbeiträge von sechsunddreißig auf fünfzig Mark vom 1. Januar 1878 ab zu erhöhen. Der Rittertag bewilligte eine extraordinäre Aufwendung von zweitausend Mark für Bauten im Ordenshause Pr. Holland und erklärte sich mit dem Unternehmen einverstanden, in Gerdauen ein Siechenhaus zu errichten, das mit einem jährlichen Zuschusse aus Ordensmitteln zunächst unterstützt werden soll. Endlich wurden als Beitrag aus der Genossenschaftskasse neuntausend Mark zur Gründung eines Ordenshauses in Vandsburg, Westpreußen, bewilligt, während die Gewährung einer jährlichen Beihilfe für dieses Krankenhaus dem Ermessen des Convents, je nach dem etwa dringenden Bedürfnisse, anheimgegeben wurde. — Nach dem Schlusse des Rittertages fand ein gemeinschaftliches Mittagsessen in den Räumen der Königshalle statt.

Bartenstein, 29. Mai. Vom 27. bis 29. Mai fand in dem hiesigen Exercirhause, welches das Militär-Commando auf das Bereitwilligste hergegeben hatte, eine große Blumen-, Frucht- und Gemüse-Ausstellung statt. Blumenfreunde und Kenner sprachen ihr frohes Erstaunen darüber aus, daß es möglich gewesen, in einer kleinen Stadt etwas so Gelungenes und Vortreffliches auszustellen. (K. H. Z.)

* Memel, 30. Mai. Gegen die im Spätherbste vorigen Jahres von dem Kownoschen Gouvernement getroffene Anordnung, derzufolge Grenzkarten nur verabfolgt werden sollten, wenn eine von der Ortspolizei ausgestellte Bescheinigung beigebracht wird, waren von hier aus Reclamationen erhoben worden, da der Grenzverkehr dadurch eine nicht unwesentliche Erschwerung erfuhr. In Petersburg ist man an entscheidender Stelle den auf Aufhebung dieser Verfügung gerichteten Wünschen bereitwilligst entgegengekommen und zuverlässigen Nachrichten zufolge bereits auf eine Abstellung des beregten Uebelstandes eingetreten.

## Außerordentliche General-Versammlung der Danziger Actien-Bierbrauerei.

(Schluß.) Eine längere Debatte erregte ein ebenfalls den Director betreffender Abänderungs-Antrag zu § 18 des Statuts. Die Herren Springer, Witt und Gen. hatten beantragt, daß der Director in Zukunft stets 50 Actien der Gesellschaft bei seinem Amtsantritt als Caution bei dem Aufsichtsrath zu hinterlegen habe, über welche er während seiner Amtsdauer und bis nach erfolgter Decharge nicht verfügen könne. Der Aufsichtsrath hatte diesen Antrag acceptirt und nur vorgeschlagen, die Zahl der zu deponirenden Actien auf 30 zu ermäßigen. — Der Vorsitzende Hr. Petschow ist der Meinung, daß es besser sei, wenn der § 18 des Statuts, welcher die Bestimmung darüber dem Aufsichtsrath überläßt, ob und in welcher Art die Directions-Mitglieder Caution zu bestellen haben, unverändert bliebe. Es könne sich sehr leicht ein tüchtiger Mann finden, der die 5000 Thlr. Caution nicht sogleich disponibel habe, auch sei die Bestimmung, daß er sie nur in Actien der Gesellschaft deponiren solle, bedenklich; man schaffe mit dieser Bestimmung einen Onus für die Directorstelle, der viele Schwierigkeiten hervorrufen könne. Für die gewissenhafte Wahrnehmung der Interessen der Gesellschaft habe die Caution fast keinen Werth, denn ein gewissenloser Director, der hintergehen wolle, könne dies so en gros betreiben, daß die Caution dabei kaum in Betracht komme. Der Aufsichtsrath habe aber trotz dieser Bedenken den Antragstellern entgegenkommen wollen. Er bitte, es bei den 30 Actien zu belassen. — Hr. Springer: Man habe mit diesem Antrage dem unter den Actionären vielfach gehegten Wunsche Rechnung tragen wollen, daß der Director durch die in Actien zu hinterlegende Caution Interessent werde; er bitte, die Bestimmung der Cautionsbestellung nicht fallen zu lassen, erkläre sich aber mit dem Amendement des Aufsichtsrathes gern einverstanden. — Hr. Witt: Er habe dieselbe Ansicht wie Hr. Springer. Mit der Herabminderung des Betrages könne er sich schon um deshalb einverstanden erklären, weil ja die Befugnisse des Directors mehr als bisher beschränkt seien. So viel er wisse, sei eine Bestimmung, wie die beantragte, nach welcher der Director mit seinem eigenen Gelde bei dem von ihm geleiteten Unternehmen direct interessirt werde, bei allen ähnlichen Instituten eingeführt. — Hr. Damme: Er plädire dafür, daß die bisherige Bestimmung des Statuts unverändert bleibe. Die Caution gebe gar keine Sicherheit; die Sicherheit liege weit mehr in der Person, also auf den Menschen, nicht auf seine verfügbaren Mittel komme es an. Wohl jeder Director, der Aussicht gewählt zu werden hätte, werde gute Freunde finden, die ihm so viel Credit gewähren, daß er die Caution hinterlegen könne. Daß bei allen ähnlichen Instituten eine solche Cautionsstellung in Actien eingeführt sei, wie Hr. Witt meine, müsse er bezweifeln; er könne Hrn. W. ein Institut nennen, bei dem es allen Beamten geradezu verboten sei, Actionäre zu sein: nämlich die Reichsbank. In welche Verlegenheit bringe man durch diese Bestimmung den neuen Director, wenn derselbe sein Capital z. B. in Hypotheken und ähnlichen, nicht so schnell realisirbaren Papieren angelegt habe oder wenn derselbe genöthigt werde, anderweitige Werthpapiere, die zur Cautionsstellung gut geeignet seien, plötzlich zu einem zufällig sehr niedrigen Course zu verkaufen, um nur die absolute Bestimmung zu erfüllen, wonach er nur Actien der Brauerei deponiren dürfe, deren Cours ja ebenfalls schwanke. Man beschränke durch diese Bestimmung ohne ersichtlichen Nutzen die Concurrenz um den Directorposten auf's Erheblichste. — Hr. Springer: Ein Mann, der eine so gut dotirte und so verantwortliche Stellung bekleide, wie der Director der Gesellschaft, könne doch nicht so pauvre sein, daß ihm die Aufbringung der 3000 Thlr. Schwierigkeiten machen sollte. Nach allgemeinen Gesichtspunkten halte er den Antrag auch nicht für sehr wichtig, müsse aber im öffentlichen Interesse seine Annahme befürworten. — Hr. Biber: Man lege so viel Nachdruck darauf, daß durch die Cautionsstellung ein erhöhtes Interesse des Directors an dem Geschäft erzielt werden solle. Dieses „erhöhte Interesse" sei ein sehr zweischneidiges Schwert. Er könnte eine Gesellschaft ganz in unserer Nähe nennen, die nach der Bilanz des Directors sehr gut stand, ja 19 pCt. Dividende gewährte und trotzdem, als man die Sache genauer besah, dicht am Bankerott stand, im nächsten Jahr auch wirklich pleite ging. Er müsse Hrn. Damme zustimmen. Der Director mache die Vorschläge zur Dividenden-Vertheilung, er ziehe die Bilanz, habe es also in der Hand, hierbei auch sein erhöhtes Interesse als Actionär zum Schaden der Gesellschaft sehr wahrnehmbar zu machen. — Hr. Berenz: Hrn. Biber's Befürchtung widerlege sich dadurch, daß ja der Director nur die Vorschläge für die Bilanz mache, die der Aufsichtsrath zu prüfen habe. Letzterer werde schon eine falsch aufgestellte Bilanz richtig zu stellen wissen. Hrn. Damme's Vergleich mit der Reichsbank sei nicht zutreffend; die Reichsbank sei ein ganz anders geartetes Institut. Er erinnere daran, daß die jetzt beantragte Bestimmung schon früher im Statut stand und nur bei der Anstellung eines früheren Directors gestrichen wurde. — Nachdem eine Probe-Abstimmung ergeben hatte, daß der Antrag des Herrn Damme auf Beibehaltung der bisherigen Statutbestimmung nicht die Majorität der anwesenden Personen gefunden hatte, verzichtet Hr. Damme im Interesse der Vereinfachung der Verhandlungen auf eine formelle Abstimmung (nach Actien) und es wird nunmehr § 18 ebenfalls nach den Vorschlägen des Aufsichtsrathes (Caution von 30 Actien) einstimmig angenommen.

Durch die zu § 21 des Statuts beantragten Abänderungen soll die Zahl der Aufsichtsraths-Mitglieder von 5 auf 6 erhöht werden. Der Antrag der Herren Springer, Witt und Gen. enthält sodann folgende Sätze, die mehrfach angefochten werden: „Falls vor Ablauf der Wahlperiode aus irgend einem Grunde Mitglieder des Aufsichtsrathes ausscheiden, muß in der nächsten, binnen spätestens vier Wochen einzuberufenden General-Versammlung die Ergänzungswahl für den Rest der Wahlperiode des oder der ausgeschiedenen Mitglieder stattfinden. — Diese Bestimmungen treten mit Ablauf des gegenwärtigen Geschäftsjahres in Kraft, so daß also in der nächsten ordentlichen General-Versammlung eine Neuwahl sämmtlicher Mitglieder des Aufsichtsraths eintreten muß." Die mit gesperrter Schrift gedruckten Bestimmungen hatte der Aufsichtsrath nicht acceptirt, dagegen seinerseits noch vorgeschlagen, daß jedes Aufsichtsrathsmitglied in Danzig seinen Wohnsitz haben muß. — Der Vorsitzende beleuchtet kurz beide Anträge und constatirt, daß das bisherige Aufsichtsrathsmitglied Hr. Adam in Königsberg sich selbst dafür erklärt habe, daß in Zukunft nur in Danzig seßhafte Actionäre in den Aufsichtsrath wählbar seien, da er genügend erfahren habe, welche Schwierigkeiten einem auswärtigen Ausschußmitgliede der entfernte Wohnsitz bei Ausübung seiner Aufsichtsraths-Functionen verursache. (Hr. Adam bestätigt dies und bittet noch zu constatiren, daß er diese Bestimmung selbst beantragt habe.) In dem Antrage auf sofortige Neuwahl des ganzen Aufsichtsrathes erblicke derselbe dagegen ein entschiedenes Mißtrauensvotum. Er (Hr. Petschow) für seine Person könne versichern, daß man ihn sicher los werden würde, aber er möchte nicht auf eine solche Art sich an die Luft setzen lassen. Ebenso dächten die anderen Ausschußmitglieder, welche nach den neuerdings gemachten Erfahrungen entschlossen seien, eine Wiederwahl nicht mehr anzunehmen. — Hr. Springer: Es sei den Antragstellern mit der beantragten Aenderung nur darum zu thun gewesen, einen regelrechten Turnus herzustellen, man habe dazu trotz aller Mühe, die man sich gegeben, kein anderes Mittel finden können. Die Absicht eines Mißtrauensvotums gegen den Aufsichtsrath habe ihm und seinen Genossen fern gelegen, noch weniger sei man gesonnen, den Aufsichtsrath auf eine so schnöde und hinterlistige Art beseitigen zu wollen. Man würde im Gegentheil den Rücktritt so verdienstvoller Aufsichtsraths-Mitglieder aufrichtig bedauern. Nach einigen kurzen, wenig erheblichen Bemerkungen rein sachlicher Natur seitens anderer Redner giebt noch Hr. Adam die bestimmte Erklärung, daß er mit dem heutigen Tage definitiv aus dem Aufsichtsrath scheide. Alsdann ziehen die Herren Springer und Witt ihre Anträge zurück und es wird auch dieser Paragraph ohne Widerspruch in der Fassung des Aufsichtsrathes acceptirt.

Der letzte erwähnenswerthe Differenzpunkt war in den Abänderungs-Anträgen zu § 23 enthalten. Hier hatten die Herren Springer u. Gen. bei den die Revisionsthätigkeit des Aufsichtsraths betreffenden Bestimmungen folgenden Zusatz beantragt: „Zur Ausübung dieser Befugnisse ist der Vorsitzende unter Zuziehung eines zweiten Mitgliedes des Aufsichtsraths jederzeit berechtigt, auch kann der Aufsichtsrath zu diesem Zwecke ständige Delegirte aus seiner Mitte wählen." — Hr. Petschow erklärt, daß nach

Ansicht des Aufsichtsrathes diese Bestimmung dem Vorsitzenden desselben seine wichtigsten Befugnisse nehme und die wünschenswerthe Controle fast illusorisch mache. Es komme auf rasches Handeln an, das sei nicht zu erzielen, wenn der Vorsitzende sich immer erst einen Adjutanten suchen müsse. Der Antrag bedeute fast eine vollständige Inhibirung der Aufsicht. — Hr. Springer bemerkt, daß die Antragsteller der Gedanke geleitet habe, die Verhandlungen zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes und dem Director führten leicht zu unerfreulichen Disputen, da sei es gut, wenn noch ein Dritter zugegen sei. Bisher hätten die beiden Herren immer nur unter vier Augen verhandelt und hieraus wären Dispute entstanden, die für das Gesellschafts-Interesse nachtheilig gewirkt hätten. Auch die Revision selbst gewinne einen mehr amtlichen Charakter, wenn zwei Mitglieder des Aufsichtsrathes dabei zugegen seien. — Hr. Davidsohn: Er wisse nicht, woher Hr. Springer seine Informationen habe. Er könne versichern, daß aus den von Hrn. Springer angedeuteten Gründen niemals ein Conflict zwischen dem Aufsichtsrath und dem Director entstanden sei, auch sei ihm kein Fall von derartigen Disputen zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths und dem Director bekannt. — Hr. Petschow: Er könne die Angabe des Herrn Davidsohn nur bestätigen. Nicht Hr. Davidsohn, der damalige Aufsichtsraths-Vorsitzende, sondern Redner selbst habe den Disput mit Herrn Director Heinz hervorgerufen. Die Hopfenankäufe durch Herrn Director Heinz hätten ihm fast ein ganzes Jahr Sorge gemacht, er selbst habe auch bei jeder Gelegenheit Herrn Heinz offen gesagt, daß ihm die Art dieses Einkaufs nicht gefalle, und erst durch ihn sei Herr Davidsohn, der sich bis dahin mit Director Heinz ganz gut gestanden, von der Angelegenheit unterrichtet. — Hr. Davidsohn fragt Herrn Springer noch, ob derselbe es etwa bedauerlich finde, daß der Aufsichtsrath diese Angelegenheit aufgedeckt und daß er hier eingeschritten sei. Er glaube, die Actionäre wären damit zufrieden, daß der Aufsichtsrath die Augen offen gehabt. — Hr. Stadtrath Hirsch findet, daß die Antragsteller heute in Widerspruch mit ihren früheren Wünschen getreten seien. In der letzten General-Versammlung hätten sie für jedes Mitglied des Aufsichtsraths das Recht jederzeitiger Einsicht in die Bücher und die Geschäfte verlangt, heute wollten sie dieses Recht sogar dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes nehmen. Das sei ein so directer Widerspruch, ein so krasser Sprung, daß er kaum glauben könne, Hr. Springer habe die Motive richtig angegeben. — Hr. Bertram hofft, die Antragsteller würden einsehen, daß sie mit dieser Bestimmung gar keinen Vorsitzenden des Aufsichtsrathes haben könnten, denn es sei nach derselben von einer Leitung der Aufsicht nicht mehr die Rede.

Der Antrag wird hierauf zurückgezogen. Einige andere, noch vom Aufsichtsrath beantragte Aenderungen übergehen wir als weniger erheblich, zumal sie zu keiner streitigen Debatte führten und nach kurzen Bemerkungen angenommen wurden. Gegen einen Zusatz bei § 31 erhob zwar Hr. Adam noch Widerspruch, indem er darin eine Beschränkung des Rechts der Actionäre zu erblicken glaubte, zog diesen Widerspruch aber sofort zurück, nachdem dargethan wurde, daß er in irriger Auffassung sich befunden. Hr. Adam erklärte hierbei, daß er jetzt zum letzten Mal in einer General-Versammlung erscheine, da er jetzt mehr erreicht habe, als er gehofft hatte. — Hr. Springer forderte schließlich die Actionäre noch auf, zum Zeichen ihres aufrichtigen Dankes für das entgegenkommende Verhalten des Aufsichtsrathes sich von ihren Plätzen zu erheben, was allseitig geschah. Die Versammlung endete somit in vollster Eintracht.

## Vermischtes.

* Die Zahl der bei dem Blitzschlag in der Kirche zu Wreschen am Sonntag verunglückten Personen wird jetzt in polnischen Blättern auf über 100 angegeben. Der „Kuryer Poznanski" berichtet, daß 5 Personen todt, ca. 100 schwer resp. leicht verwundet seien; der „Oredownik" giebt an, daß 6 Personen getödtet, 30 schwer verwundet seien. Zwei Blitzstrahlen gingen durch die dicken Mauern in das Innere der Kirche und ein Strahl fiel nahe der Orgel, die vollständig zerrissen wurde, in die Kirche.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 31. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine besser. — Roggen loco fester, auf Termine fest. — Weizen ℔ Mai-Juni 255 Br., 253 Gd., ℔ September-October 126℔ 1000 Kilo 234 Br., 233 Gd. — Roggen ℔ Mai-Juni 170 Br., 169 Gd., ℔ September-October ℔ 1000 Kilo 163 Br., 162 Gd. — Hafer vernachlässigt. — Gerste geschäftslos. — Rüböl ruhig, loco 67, ℔ Mai 67, ℔ October ℔ 200℔ 66. — Spiritus still, ℔ 1000 Liter 100 pCt. ℔ Mai —, ℔ Juni-Juli 41¾, ℔ August-September 42¾, ℔ September-October 44½. — Kaffee behauptet, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 12,75 Br., 12,50 Gd., ℔ August-Dezember 13,25 Br. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 31. Mai. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 12,25, ℔ Mai 12,25, ℔ Juni 12,30, ℔ Juli 12,50, ℔ August-Dezbr. 13,10.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 108⅜, Franzosen 175¼, 1860er Loose 95¼, Lombarden 59, Silberrente 51¼, Papierrente 47⅜, Galizier 161¼, Goldrente 56$\frac{13}{16}$. Sehr fest und lebhaft.

Amsterdam, 31. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ℔ November 330. — Roggen ℔ Mai —, ℔ Octbr. 205, ℔ November —. — Rüböl ℔ Mai —, ℔ Herbst 38½.

Wien, 31. Mai. Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

London, 31. Mai. [Schluß-Course.] Consols 95⅛. 5 pCt. Italienische Rente 67⅛. Lombarden 5⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅞. 5 pCt. Russen de 1871 78. 5 pCt. Russen de 1872 77¾. Silber 53⅝. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 pCt. Türken de 1869 8½. 5 pCt. Vereinigte Staaten ℔ 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅛. Oesterreichische Silberrente 51. Oesterreichische Papierrente 46. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 82¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 76¼. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 15. Russen de 1873 79⅝. — Platzdiscont 2$\frac{11}{16}$ pCt. — Depot für russische Anleihen 0,12.

Paris, 31. Mai. Bankausweis. Baarvorrath 19 086 000 Zun., Portefeuille der Hauptbank und Filialen 64 780 000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 844 000 Zun., Notenumlauf 56 170 000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 733 000 Zun., Laufende Rechnungen der Privaten 27 278 000 Frcs. Zun.

Paris, 31. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,45. Anleihe de 1872 104,27½. Italienische 5 pCt. Rente 66,95. Oesterr. Goldrente —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 440,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 145,00. Lombardische Prioritäten 227,00. Türken de 1865 8,10. Türken de 1869 42,00. Türkenloose 22,50. Credit mobilier 128. Spanier extér. 10¼, do. inter. —, Suezcanal-Actien 637, Banque ottomane 322, Société générale 462, Crédit foncier 585, neue Egypter 180. Wechsel auf London 25,16½. — Börse ruhig, Schluß etwas belebter.

Paris, 31. Mai. Productenmarkt. Weizen behpt., ℔ Mai 33,00, ℔ Juni 32,50, ℔ Juli-August 32,50, ℔ September-Dezember 31,75. Mehl ruhig, ℔ Mai 67,75, ℔ Juni 68,00, ℔ Juli-August 69,00, ℔ September-Dezember 69,25. Rüböl weich., ℔ Mai 90,75, ℔ Juni 89,25, ℔ Juli-August 90,00, ℔ September-Dezember 90,50. Spiritus behpt., ℔ Mai 59,25, ℔ September-Dezember 61,00.

Antwerpen, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen weichend. Hafer matt. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30½ bez. und Br., ℔ Mai —, ℔ Juni 30½ Br., ℔ September 31½ Br., ℔ September-Dezember 32 bez. und Br. — Weichend.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1 Juni.

Weizen loco wenig Kauflust, ℔ Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-132℔ | 260-275 ℳ Br. | 234-246 ℳ bez. |
| hochbunt . . . | 127-131℔ | 255-265 ℳ Br. | |
| hellbunt . . . | 125-130℔ | 255-265 ℳ Br. | |
| bunt . . . . | 125-128℔ | 243-250 ℳ Br. | |
| roth . . . . | 120-134℔ | 230-250 ℳ Br. | |
| ordinair . . . | 105 130℔ | 180 215 ℳ Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 246 ℳ

Auf Lieferung ℔ Juni 244 ℳ bez. und Br., ℔ Juni-Juli 244 ℳ bez., ℔ Juli-August 242 ℳ Br., 240 ℳ Gd., ℔ September-October 230 ℳ Gd.

Roggen loco geschäftslos, ℔ Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 162 ℳ, Unterpolnischer 168 ℳ.

Auf Lieferung unterpolnischer ℔ Juni-Juli 166 ℳ bez.

Erbsen loco ℔ Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- ℔ Mai-Juni 136 ℳ Br.

Regulirungspreis 134 ℳ.

Rübsen loco ℔ Tonne von 2000 ℔ ℔ September-October 295 ℳ bez., 300 ℳ Br.

Spiritus loco ℔ 10,000 pCt. Liter 53,25 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,46 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,90 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,90 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,10 Gd., 4 pCt. do. do. 91,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,90 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe — Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. Juni 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. — Wind: SW.

Weizen loco wurde am heutigen Markte höher gehalten, dagegen war aber Kauflust dafür schwach vertreten und diese auch nur für feinere Gattungen bemerkbar; deshalb konnten auch im gestrigen Preisverhältniß nur 130 Tonnen verkauft werden. Bezahlt ist für blauspitzig 121/2℔ 210 ℳ, bunt 124/5℔ 234 ℳ, hellbunt 127, 128℔ 246, 247 ℳ ℔ Tonne. Termine fest, Juni 244 ℳ bez. und Br., Juni-Juli 244 ℳ bez., Juli-August 242 ℳ Br., 240 ℳ Gd., September-October nach Börsenschluß 232 ℳ bez. Regulirungspreis 246 ℳ Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco matt, russischer 120℔ zu 156 ℳ ℔ Tonne gekauft, Termine lustlos, unterpolnischer Juni-Juli 166 ℳ bezahlt Regulirungspreis 162 ℳ, unterpolnischer 168 ℳ Gekündigt 100 Tonnen. — Erbsen loco flau, Victoria- wurden zu 160 ℳ ℔ Tonne verkauft, Termine Futter- Juni 136 ℳ Br. Regulirungspreis 134 ℳ — Winter-Rübsen Termine September-October 295 ℳ bez. — Spiritus loco wurde zu 53,25 ℳ gekauft.

Getreide-Bestände am 1. Juni 1877. Weizen 13 597 To., Roggen 3529 To., Gerste 150 To., Hafer 396 To., Erbsen 2795 To., Raps u. Rübsen 30 To., Leinsaat — To.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 31. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℔ 1000 Kilo rother 122/3℔ 204,75, 123℔ blausp. 141,25, 125℔ 202,25, 126/7℔ 200, 128/9℔ 211,75 ℳ bez. — Roggen ℔ 1000 Kilo fremder 111℔ und 114℔ Ger. 125, 113/4℔ Ger. 130, 114℔ und 116℔ ged. 135, 118/9℔ ged. 142,50, 120/1℔ 151,25 ℳ bez., Mai Regulirungspreis 154, russ. 118℔ 148,50, 120℔ 151 ℳ bez., Mai-Juni 154 ℳ Br., 152 ℳ Gd., Juni-Juli 154 ℳ Br., 152 ℳ Gd., September-October 159 ℳ Br., 157 ℳ Gd. — Gerste ℔ 1000 Kilo große 145,75, 151,50 ℳ bez. — Hafer ℔ 1000 Kilo loco 129, russ. 99, 100, 103 ℳ bez., Mai Regulirungspreis russ. 112, schwarz 128 ℳ bez. — Erbsen ℔ 1000 Kilo weiße 131, 142,25 ℳ bez., grüne 142,25, 144,50 ℳ bez. — Wicken ℔ 1000 Kilo 111 ℳ bez. — Buchweizen ℔ 1000 Kilo 114,25 ℳ bez. — Spiritus ℔ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 54½ ℳ bez., Regulirungspreis 54¾ ℳ bez., Frühjahr 55 ℳ Br., 54½ ℳ Gd., Mai-Juni 55 ℳ Br., 54½ ℳ Gd., Juni 54¾ bez., Juli 56½ ℳ Br., 55¾ ℳ Gd., August 57½ ℳ Br., 56¾ ℳ Gd., September 58½ ℳ Br., 57¾ ℳ Gd.

**Stettin**, 31. Mai. Weizen ℔ Juni-Juli 238,00 ℳ, ℔ September-October 226,50 ℳ — Roggen ℔ Juni-Juli 153,00 ℳ, ℔ September-October 157,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. ℔ Mai 65,00 ℳ, ℔ September-October 63,50 ℳ — Spiritus loco 52,50 ℳ, ℔ Mai-Juni — ℳ, ℔ Juni-Juli 52,30 ℳ, ℔ Juli-August 53,30 ℳ — Rübsen pr. Herbst 291,00 ℳ — Petroleum ℔ Mai 13,40 ℳ

**Berlin**, 31. Mai. Weizen loco ℔ 1000 Kilogramm 220—260 ℳ nach Qualität gef., ℔ Mai 254,5—258,00 ℳ bezahlt, ℔ Mai-Juni 252,00—257,00 ℳ bezahlt, ℔ Juni-Juli 251,00—256,00—255,5 ℳ bez., ℔ Juli-August 232,00—235,00—234,5 ℳ bezahlt ℔ September-October 226,00—228,00—227,5 ℳ bezahlt. — Roggen loco ℔ 1000 Kilogramm 155—189 ℳ nach Qual gef., ℔ Mai 159,00—160,00 ℳ bezahlt, ℔ Mai-Juni 158,00—160,00—159,5 ℳ bezahlt, ℔ Juni-Juli 158,00—160,00—159,5 ℳ bezahlt, ℔ Juli-August 159,5—160,5 ℳ bezahlt, ℔ Sept.-October 160,5—161,5 ℳ bezahlt. — Gerste loco ℔ 1000 Kilogramm 135—180 ℳ nach Qualität gef. — Hafer loco ℔ 1000 Kilogramm 130—170 ℳ nach Qualität gef. — Erbsen loco ℔ 1000 Kilogr. Kochwaare 154—183 ℳ nach Qual., Futterwaare 135—153 ℳ nach Qual. — Weizenmehl ℔ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 34,00—32,50 ℳ, No. 0 und 1 31,50 bis 30,50 ℳ — Roggenmehl ℔ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,50—24,50 ℳ No. 0 u. 1 24,25—23,25 ℳ, ℔ Mai 23,90—24,05 ℳ bez., ℔ Mai-Juni 23,35—23,50 ℳ bezahlt, ℔ Juni-Juli 23,25—23,40 ℳ bezahlt, ℔ Juli-August 23,20—23,35 ℳ bez., ℔ August-Sept. 23,20—23,35 ℳ bezahlt, ℔ September-October 23,20—23,35 ℳ bezahlt. — Leinöl ℔ 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 ℳ — Rüböl ℔ 100 Kilogramm loco ohne Faß 64,5 ℳ bezahlt, ℔ Mai 64,6 ℳ bezahlt, ℔ Mai-Juni 64,6—64,4 ℳ bezahlt, ℔ Juni-Juli 64,6—64,4 ℳ bezahlt, ℔ Juli-August — ℳ bezahlt, ℔ Sept.-October 64,5—64,2 ℳ bezahlt, ℔ October-November — ℳ bezahlt. — Petroleum raff. ℔ 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 ℳ bezahlt, ℔ Mai 27,00 ℳ bezahlt, ℔ Mai-Juni — ℳ bezahlt, ℔ September-October 27,9 ℳ bezahlt, ℔ October-November 29,5 ℳ bezahlt, ℔ November-Dezember — ℳ bezahlt. — Spiritus ℔ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,00 ℳ bezahlt, ab Speicher — ℳ bezahlt ℔ Mai 53,1—53,3 ℳ bezahlt, ℔ Mai-Juni 52,6—53,2 ℳ bez., ℔ Juni-Juli 52,6—53,2 ℳ bezahlt, ℔ Juli-August 53,9—54,4 ℳ bezahlt, ℔ August-Sept. 55,1—55,4 ℳ bezahlt, ℔ Sept.-October 55,00—55,2 ℳ bez.

### Eisen, Kohlen und Metalle.

**Berlin**, 30. Mai. (Orig.-Ber. der Bank- und Hndls.-Ztg. von Leopold Habra.) Kupfer. Für engl. Marken 79,00—81,00 ℳ, Mansfelder Raffinade 78,50—81,00 ℳ ℔ 50 Kilogr. — Bancazinn 79—81 ℳ ℔ 50 Kilogr. Prima Lammzinn 77,00—80,00 ℳ ℔ 50 Kilogramm. Secunda fehlt. — Zink. In Breslau W. H. von Giesche's Erben 19,50 ℳ, geringere Marken 19,00 ℳ, hier erstere 21,00—21,50 ℳ, letztere 20,50—21. ℳ ℔ 50 Kilogr. — Blei. Tarnowitzer, sowie von der Paulshütte, hier 22,00—23,00 ℳ Harzer und Sächsisches 21,75—22,75 ℳ Spanisches Rein und Co. 25,50—26,00 ℳ — Roheisen. Hiesige Lagerpreise für gute und beste schottische Marken 4,00—4,40 ℳ Englisch Roheisen 3,10—3,40 ℳ Oberschlesisches Coaks-Roheisen 3,00—3,10 ℳ Gießerei-Roheisen 3,10—3,50 ℳ ℔ 50 Kilogramm. — Stabeisen. Gewalztes 6,00 ℳ ℔ 50 Kilogr. ab Werk. — Schmiedeeiserne Träger 10,00—14,00 ℳ loco ℔ 50 Kilogramm je nach Dimension. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken 4,75—5,25 ℳ, zum Verwalzen 3,30—3,70 ℳ, je nach Lage des Ablieferungsortes. — Englische Nuß- und Schmiedekohlen hier bis 65 ℳ, Coaks 53—60 ℳ ℔ 40 Hectoliter bezahlt. Schlesischer und Westfälischer Schmelz-Coaks 0,90—1,30 ℳ ℔ 50 Kilogramm loco hier.

### Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. Mai. Wind: O.

Gesegelt: Nile (SD.), Peek, Riga, leer.

1. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Niord, Madsen, Wisby, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

Thorn, 31 Mai. Wasserstand: 12 Fuß — Zoll, Wind: S. Wetter: bewölkt.

Stromab:

Behrenstrauch, Kleinmann, Wyszogrod, Danzig, 2 Kähne, 5100 Ctr. Weizen.

Strauch, Schröder, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2216 Ctr. 30 ℔ Melasse.

F. Gatzke, Schröder, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2488 Ctr. 87 ℔ Melasse.

G. Gatzke, Schröder, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2188 Ctr. 17 ℔ Melasse.

Targonski u. Kubacki, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1824 Ctr. 40 ℔ Melasse.

Ciechanowski, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 717 Ctr. 69 ℔ Weizen, 1858 Ctr. Erbsen.

Röhl, Goldmann, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1657 Ctr. Roggen.

Krüger, Wolffsohn, Plock, Berlin, 1 Kahn, 960 Ctr. Erbsen 700 Ctr. Hafer.

## Meteorologische Depesche vom 31. Mai.

| Uhr | | Barometer. | Wind. | | Wetter. | Temp. C. | Bem. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | Aberdeen . . . | 750,8 | — | stille | klar | 11,1 | 1) |
| 8 | Copenhagen . | 757,8 | S | leicht | klar | 12,2 | |
| 8 | Stockholm . . | 754,3 | SW | mäßig | bed. | 10,8 | 2) |
| 8 | Haparanda . . | 749,8 | NO | leicht | bed. | 5,6 | |
| 7 | Petersburg . . | 754,2 | SSW | stille | Regen | 14,7 | |
| 7 | Moskau . . . | 765,9 | S | stille | klar | 14,9 | |
| 8 | Cork . . . . | 748,0 | SSO | frisch | Regen | 11,1 | 3) |
| 7 | Brest . . . . | 751,3 | WSW | schwach | bed. | 13,0 | 4) |
| 7 | Helder . . . . | 754,6 | SO | stille | h. bed. | 14,4 | |
| 8 | Sylt . . . . | 758,3 | SSW | mäßig | heiter | 15,0 | |
| 8 | Hamburg . . . | 757,8 | SO | schwach | klar | 14,6 | 5) |
| 8 | Swinemünde . | 759,1 | — | stille | heiter | 15,4 | |
| 8 | Neufahrwasser | 759,0 | — | stille | klar | 16,1 | 6) |
| 8 | Memel . . . . | 759,4 | SW | leicht | klar | 10,3 | 7) |
| 7 | Paris . . . . | 752,3 | S | mäßig | wolkig | 13,9 | |
| 7 | Crefeld . . . . | 755,1 | OSO | leicht | bed. | 13,3 | 8) |
| | Karlsruhe . . | 756,0 | SO | leicht | Regen | 12,6 | 9) |
| 7 | Wiesbaden . . | 757,1 | NO | stille | Regen | 12,3 | |
| 7 | Cassel . . . . | 758,6 | WNW | stille | bed. | 11,1 | 10) |
| 7 | München . . . | 757,5 | O | frisch | Regen | 10,6 | |
| 7 | Leipzig . . . | 758,8 | SSO | stille | bed. | 15,1 | |
| 7 | Berlin . . . . | 759,3 | S | leicht | klar | 15,8 | |
| 7 | Wien . . . . | 759,3 | SO | still | bed. | 14,0 | |
| 7 | Breslau . . . | 760,4 | S | stille | bed. | 15,9 | 11) |

1) See sehr ruhig. 2) Gestern Regen. 3) Seegang mäßig. 4) See ziemlich unruhig. 5) Gestern Regenschauer. 6) Thau. 7) Nachmittags Gewitter. 8) Vormittags Regen. 9) Nachmittags und Nachts Regen. 10) Nachmittags Regenschauer. 11) Nachts Regen.

Das Barometer ist fast allenthalben gestiegen, nur vor dem Canal mäßig gefallen. Eine barometrische Depression, die sich dem südlichen Großbritannien zu nähern scheint, veranlaßt in England und Centraleuropa vielfach südöstliche Winde, während die Luftströmung über dem Ostseegebiete unter dem Einflusse des im Norden gelegenen niedrigen Druckes noch vorwiegend westlich und südwestlich ist. Die Winde sind überall leicht bei veränderlichem Wetter mit häufigen Niederschlägen, nur an der deutschen Küste heiter ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Mai | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 31 | 4 | 336,32 | + 14,5 | O., frisch. |
| 1 | 8 | 337,26 | + 15,4 | Wlich, flau, wolkig. |
| 1 | 12 | 338,65 | + 17,2 | SW., mäßig, wolkig. |

# Berliner Fondsbörse vom 31. Mai 1877.

Die Börse beschloß den abgelaufenen Monat in einer recht angenehmen Stimmung. Die Liquidation ist glatt vorübergegangen und bestätigte keineswegs gewisse Besorgnisse, die vor derselben wohl gehegt werden konnten. Nur aus Hamburg lagen Meldungen über Zahlungsstockungen vor. Wennschon der heutige Geschäftsverkehr sich etwas reger gestaltete, als seit längerer Zeit, so blieben ihm doch im Allgemeinen nur sehr enge Grenzen gezogen. Zum Theil lag dies an dem Umstande, daß des heutigen katholischen Festtages wegen viele auswärtige Ordres fehlten und sich das Arbitragegeschäft gleichsam auf Null reducirte. Die internationalen Speculationspapiere gingen mit einer Avance von ungefähr 3—4 ℳ aus dem Verkehr hervor. Während Lombarden ganz vernachlässigt waren, gingen österreichische Staatsbahn und Credit ziemlich lebhaft um. Fast absolut waren die Oesterreichischen Nebenbahnen, selbst Galizier kamen nur nominell zur Notiz. Für die localen Speculationseffecten documentirte sich eine ziemlich feste Stimmung die auch in kleineren Coursavancen ziffermäßigen Ausdruck gewann. Auf dem Gebiete der ausländischen Staatsanleihen zeigte sich dagegen eher eine animirte Haltung. Die Coursbewegung schlug steigende Richtung ein. In Oesterreichischen Renten fanden ziemlich umfangreiche Umsätze in Cassawaare statt. Auch Italiener waren wegen der schwebenden Verhandlungen in Eisenbahnangelegenheiten bevorzugt. Nur Russische Werthe blieben schwach. Preußische und andere deutsche Staatspapiere, sowie Eisenbahnprioritäten unbelebt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast vollständig. Stamm-Prioritäts-Actien sehr still, nur in Ostpreußischer Südbahn einiger Verkehr. Bankactien ruhig. Industiepapiere nicht ganz vernachlässigt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

| Deutsche Fonds. | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl | 4½ | 103,20 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 94,90 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 93,25 |
| Pr.Präm.-A.1855 | 3½ | 148,60 |
| Landsch.C.-Pfdbr. | 4 | 94 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 83,50 |
| do. do. | 4 | 93,20 |
| do do. | 4½ | 101,25 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 81,40 |
| do. do. | 4 | 92,50 |
| do. do. | 4½ | 101,25 |
| Posensche neue do. | 4 | 93 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 81,40 |
| do. do. | 4 | 92 |
| do do | 4½ | 101,10 |
| do. II. Ser. | 4½ | — |
| do. do. | 5 | 106,25 |
| do neue | 4½ | — |
| do. do. | 4 | — |
| do. do. II. S. | 4½ | 101 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 94,50 |
| Posensche do. | 4 | 94,30 |
| Preußische do. | 4 | 94,40 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 118,60 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 121,25 |
| Braunsch. Pr.-A. | | 83 |
| Köln.-Md.-Pr.-S. | 3½ | 110 |
| Hmbg.50rtl.Loose | 3 | 174,50 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 172,50 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 135,10 |

| Hypotheken-Pfandbr. | | |
|---|---|---|
| Unk.Pfd.Pr.H.-Bk. | 5 | 101 |
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | 103,25 |
| Cent.Bd.Cr.-Pfdb. | 5 | 108 |
| do. do. | 4½ | 98,90 |
| Kündb. do. | 4½ | 100,50 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | — |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 108,75 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. II.u.IV.Em.rkz.110 | 5 | 101,30 |
| III. Em. rkz. 100 | 5 | 98,50 |
| Stett. Nat. Hyp. | 5 | 101,25 |

| Ausländische Fonds. | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 56,50 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 47,30 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 50,60 |
| do. Loose 1854 | 4 | 89,50 |
| do. Cred.-L.v.1858 | — | 284 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 94,25 |
| do. Loose v. 1864 | — | 246,20 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 62,70 |
| Ungarische Loose | 5 | 127 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 75 |
| Russ.-Egl.Anl.1822 | 5 | 76,50 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 77,50 |
| do. do. von 1870 | 5 | — |
| do. do. von 1871 | 5 | 77,60 |
| do. do. von 1872 | 5 | 77,60 |
| do. do. von 1873 | 5 | 77,80 |
| do. Cons. Obl. 1875. | 4½ | — |
| Russ.-Stiegl. 5. Anl | 5 | 63,75 |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 80,50 |
| do. Präm.-A.1864 | 5 | 131,90 |
| do do von 1866 | 5 | 128,60 |
| Russ.Bod.Crd.Pfd. | 5 | 71,25 |
| Russ. Central do. | 5 | 72,25 |
| Russ.Pol.Schatzobl. | 4 | — |
| Pol. Pfd. S.-R. | 5 | 62,50 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 54,75 |
| Amerik.Anl.p.1885 | 6 | — |
| do. 5% Anl. | 5 | 102,90 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 104,50 |
| Newyork.Stadt-A. | 7 | 108,40 |
| do. Gold-A. | 6 | 103,25 |
| Italienische Rente | 5 | 66,10 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | — |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 100,50 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-A. | 4 | 63,25 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 8,20 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 19,20 |

| Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien. | | Div. 1876 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 18,70 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 72,10 | 3¾ |
| Berlin-Anhalt | 88,25 | 6 |
| Berlin-Dresden | 18,25 | 0 |
| Berlin-Görlitz | 16,10 | 0 |
| do. St.-Pr. | 31,75 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 168,50 | 11 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Psd.-Magd. | 74,10 | 3½ |
| Berlin-Stettin | 110,50 | 8 9/10 |
| Bresl.Schw.-Fbg | 63,90 | 5 |
| Köln-Minden | 90,75 | 5¼ |
| Cr. Kr.-Kempen | 0,20 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 11 | 0 |
| do. St.-Pr. | 28 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 11,60 | 0 |
| do. St.-Pr. | 28,25 | 0 |
| Märkisch-Posen | 16,10 | 0 |
| do. St.-Pr | 66,50 | 3¾ |
| Magdeb.-Halberst. | 101,25 | 6 |
| do. B | 67,70 | 3½ |
| do C | 94,40 | 5 |
| Mainz-Ludwigsh. | 84 | 6 |
| Münst.Ensch.St.P. | — | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 96,50 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 23,60 | 4 |
| St.-Pr | 32,80 | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 115,75 | 9⅔ |
| Lit. B. | 112,10 | 9⅔ |
| Ostpreuß. Südbahn | 25,30 | 0 |
| do. St.-Pr. | 80 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 95,25 | 6⅖ |
| do. St.-Pr. | 105 | 6⅖ |
| Rheinische | 99,50 | 8 |
| Rhein-Nahe | 8,90 | 0 |
| Saal-Bahn | 14,75 | 0 |
| † Stargard-Posen | 100,10 | 4½ |
| Thüringer | 120,25 | 9¼ |
| Tilsit-Insterburg | 17,40 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 3 |
| Weimar-Gera gar. | 37,75 | 2¼ |
| do. St.-Pr. | 17 | 0 |
| Brest-Grajewo | 15,30 | — |
| Brest-Kiew | 32,50 | 0 |
| Galizier | 81 | 7 |
| Gotthardbahn | 43 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B | 40,60 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 17,50 | 0 |
| Oester.-Franz St. | 350,50 | 2⅖ |
| † do. Nordwestb. | 168,70 | 5 |
| do. Lit B. | 47,50 | |
| † Reichenb.Pardb. | 40,25 | 4½ |
| Rumänier | 12,40 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 49,40 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 105,20 | 5,92 |
| Südösterr. Lomb. | 119 | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 6,30 | 0 |
| do Westb. | 13 | 0 |
| Warschau-Wien | 158 | 7½ |

| Ausländische Prioritäts-Obligationen. | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 47,25 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 50,50 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 58,20 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 314 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 224,25 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 73,25 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 69,40 |
| do. do. Elbethal | 5 | 52,25 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 47,10 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 45,60 |
| Brest-Grajewo | 5 | 51,75 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | 82 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 82,75 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 88,50 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 96,75 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 85,40 |
| Rybinsk Bologoye | 5 | 76 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 93,75 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | — |

| Bank- und Industrieactien. | | Div. 1876 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 88,50 | 0 |
| Berl. Bankverein | 65,50 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 150 | 10 7/12 |
| Berl. Com. (Sec.) | 63,75 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 53,50 | 0 |
| Berl. Wechslerbk. | — | 0 |
| Bresl. Discontob. | 63,75 | 4 |
| Centrlb. f. Bauten | 7,20 | 0 |
| Crdb. f. Ind. u. Hnd | 67,60 | 0 |
| Danz. Bankver. | 75 | 0 |
| DanzigerPrivatb. | 118 | 7 |
| Darmst. Bank | 90,25 | 6 |
| DeutscheGenoss.-B | 87 | 5½ |
| Deutsche Bank | 84,25 | 8 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 103 | 7 |
| DeutscheReichs-Bk | 154,25 | 6⅛ |
| Deutsche Unionk | 89 | 0 |
| Disc.-Command. | 90 | |
| Gew.-Br. Schuster | 3 | 0 |
| Int. Handelsges. | 40,50 | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 80,50 | 5½ |
| Meining. Creditb. | 73,50 | 2 |
| NorddeutscheBank | 125 | 8 |
| Oest.Credit.-Anst. | 217 | 1¼ |
| Prß. Boden-Cred. | 96,75 | 8 |
| Pr. Cent.Bd.-Cr. | 114,75 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | — | 0 |
| Pom.Rittersch.-B. | 125 | 9 |
| Schaffhaus. Bnkv. | 56,75 | |
| Schles.Bankverein | 82,50 | 5 |
| Stett. Maklerbank | 91,50 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 0,75 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6400 | 55 |
| BauvereinPassage | 23 | 1 |
| Berl. Bau-V.-Bk. | 49 | 0 |
| Brl. Centralstraße | 35,75 | 2½ |
| Deutsche Bauges. | 59,60 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 9,80 | — |
| do. Reichs.Cont. | 66,75 | 0 |
| A. B. Omnibusg. | 76 | 7 |
| Str. F. f. Baumat. | 8,40 | ⅔ |
| C.-A.f.G.u.W.-A. | — | 0 |
| Berl. Pap.-Fabr | — | 0 |
| WöhlertMaschinf. | 7,75 | — |
| Westend-Gesells. | 1,10 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 43 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | 9,10 | 0 |
| Wilhelmshütte | 56,50 | |
| Obrschl. Eisnb.-B | 27,10 | 0 |

| Berg- u. Hütten-Gesellsch. | | Div. 1876 |
|---|---|---|
| Dortm.Union Bgb. | 2,25 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 60,50 | — |
| Stollberg, Zink | 19 | 1⅛ |
| do. St.-Pr. | 81,90 | 6⅛ |
| Victoria-Hütte | 20,50 | — |

| Wechsel-Cours v. 31. Mai. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169,20 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 168,45 |
| London | 8 Tg | 3 | 20,41 |
| do. | 3 Mn | 3 | 20,36 |
| Paris | 8 Tg | 3 | 81,35 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 2½ | 81,20 |
| do. | 2 Mn | 2½ | 80,95 |
| Wien | 8 Tg | 4½ | 159,10 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 158 |
| Petersburg | 3 Wch | 6 | 216,50 |
| do. | 3 Mn | 6 | 214,20 |
| Warschau | 8 Tg | 6 | 210,75 |

| Sorten. | |
|---|---|
| Dukaten | 9,645 |
| Sovereigns | 20,38 |
| 20-Francs-St. | 16,30 |
| Imperials pr. 500 Gr. | 1395 |
| Dollar | 4,18 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,25 |
| Oesterreichische Bankn. | 159,50 |
| do. Silbergulden | 178,25 |
| Russische Banknoten | 217,50 |

Heute Morgens 5¾ Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Danzig, den 1. Juni 1877.
7884) **Carl Krieger** und Frau.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden wir hoch erfreut.
Schiltigheim im Elsaß, den 30. Mai 1877.
Haupt-Steuer-Amts-Assistent **Carl Karpinski** u. Frau, geb. Gleinert.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Martha** mit dem Kaufm. Herrn **Michael Gilk** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 1. Juni 1877.
**C. Richert** und Frau.

**Verspätet.**
Sonnabend, den 26. d. M. starb am Herzschlage unser heißgeliebter Vater und Schwiegervater, der Kaufmann

## Meier Schreiber

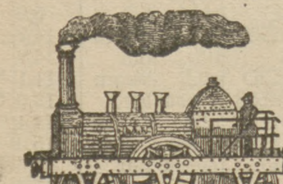
aus **Schrimm**, 3 Monate vor seinem vollendeten 70. Lebensjahre.
7925) **Benj. Schreiber** u. Frau.

**Statt besonderer Meldung.**
Am 30. Mai verschied zu Darkehmen an den Folgen der Lungenentzündung meine geliebte Frau **Betty.**
Dies zeige allen Freunden und Bekannten tief betrübt an. (7892
**Alexander Friese,** Postsekretair.

**Todes-Anzeige.**
Gestern früh 4 Uhr starb unser vielgeliebtes jüngstes Töchterchen am Keuchhusten.
Jugenheim a. d. Bergstraße, den 30. Mai 1877.
7877) **Dr. Wulokow** und Frau.

Die Beerdigung der Wittwe **Johanne Loesewitz,** geb. Schumacher, findet am Sonnabend, den 2. Juni, Nachmitt. 5 Uhr, vom Trauerhause aus, Lastadie 20, statt.

## Berlin=Stettiner Eisenbahn.



Vom 15. Juni d. Js. ab, während der Sommermonate, werden wir einfache Tourbillets II. und III. Klasse, sowie Tagesbillets II. und III. Klasse zu unseren Local-Personenzügen zwischen Danzig-Zoppot außer auf dem Bahnhof **auch an zwei Verkaufsstellen innerhalb der Stadt Danzig,** und zwar in den Geschäftslocalen
des Conditors Herrn **Eduard Grentzenberg,** Langenmarkt No. 12, und
des Kaufmanns Herrn **Emil Rovenhagen,** Langgasse No. 81,
ausgeben lassen.
Die bei diesen Verkaufsstellen gelösten Billets werden nur mit dem Datum, nicht auch für einen bestimmten Zug abgestempelt; die Billets gelten daher für einen beliebigen der an dem Tage der Lösung fahrenden Local-Personenzüge.
Stettin, den 27. Mai 1877.
**Directorium.**

## Für Hausfrauen!

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Kochbuch

von
**Caroline Hartwig.**
Kl. 8⁰. gebunden 10 Sgr.
Die im Dienste der Kochkunst ergraute Verfasserin übergiebt hiermit ihre umfangreichen praktischen Erfahrungen der Oeffentlichkeit, und was sie bietet ist ein durchaus
**bürgerliches Kochbuch**
im engsten Rahmen, das neben anderen Kochbüchern stets einen guten Platz einnehmen wird.
Danzig.
**A. W. Kafemann,** Verlagsbuchhandlung.

Vom 1. October d. J. ab erscheint in Königsberg in Pr. eine socialdemokratische Zeitung, die

## „Königsberger freie Presse".

Zur Verbreitung derselben werden Vertrauensmänner und Correspondenten aus allen Orten der Provinz gesucht. Gefällige Meldungen bittet man sub **B. 171** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (Braun & Weber) in **Königsberg i. Pr.** schleunigst einzusenden. — Discretion selbstverständlich. — Prospecte werden sofort gratis zugeschickt. (7900

## Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

**Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen. Anträge werden sofort effectuirt durch den General-Agenten**
## Otto Paulsen,
7699) **In Danzig,** Brodbänkeng. 43.

Während der Saison werde ich auch in diesem Jahre in Zoppot Unterricht ertheilen. Anmeldungen von Schülerinnen oder auch Knaben zu Cirkeln oder zur Beaufsichtigung der Schularbeiten nehme ich in meiner Wohnung, Johannisgasse 67, 1 Tr., entgegen. **Adele Anders,** gepr. Lehrerin.

# Ostseebad Brösen.

Die untenstehenden Eisenbahnzüge halten vom 1. cr. bei **Broesen** während der Saison.
Tagesbillete II. Klasse 60 Pfennige,
do. III. „ 50 „
werden in **Danzig** wie auf der **Haltestelle** ausgegeben.

## W. Pistorius Erben.

**Danzig—Neufahrwasser.**

| | | Morgens. | | Vormitt. | Nachmitt. | | Abends. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Von **Danzig** | Legethor.... | 5,30 | — | 10,15 | 1,25 | 3,16 | 5 | 8,20 |
| | Hohethor... | 5,45 | 7,50 | 10,30 | 1,40 | 3,31 | 5,15 | 8,35 |
| In **Neufahrwasser** | ........ | 6 | 8, 5 | 10,45 | 1,55 | 3,46 | 5,30 | 8,50 |
| Von **Neufahrwasser** | ....... | 7,15 | 9,35 | 11, 5 | 2,15 | 4, 1 | 6,50 | 9,20 |
| In **Danzig** | Hohethor.... | 7,30 | 9,50 | 11,20 | 2,30 | 4,16 | 7, 5 | 9,35 |
| | Legethor..... | — | 10, 5 | 11,35 | 2,45 | 4,33 | 7,20 | 9,50 |

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, wie meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 30 Jahren bestehendes Drechsler-Geschäft meinem ältesten Sohne **Felix** übergeben habe, derselbe wird das Geschäft in unveränderter Weise unter der bisherigen Firma weiter führen.
Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Sohn gütigst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
**G. Gepp.**

Bezugnehmend auf Obiges, die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von meinem Vater **G. Gepp** geführte **Drechsler-Geschäft** übernommen habe und unter der Firma

## G. GEPP

in dem bisherigen Umfange fortführen werde. Indem ich bitte, das dem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, werde ich stets bemüht sein, durch strengste Reellität und prompte Bedienung mir dasselbe dauernd zu erhalten.
Hochachtungsvoll
**Felix Gepp, Kunstdrechsler,** in Firma: **G. Gepp,**
7887) **Jopengasse No. 43.**

## Zu bedeutend ermäßigten Preisen

werden **modernste Amöblements,** um meine Parterre-Lokalitäten zu räumen, abgegeben:
**Massive, gekehlte Sophas mit Plüschbezug zu 28 Thlr.,**
**Sophas mit Damastbezug zu 16 Thlr.,**
**Mahagoni Sophatische auf Rollen zu 7 Thlr.,**
**Bequeme Chaiselongues mit starkem Damastbezug zu 16 Thlr.,**
**Große, starke, polirte Bettstellen incl. gepolsterter Springfedermatratze und Keilkissen zu 15 Thlr.**
**Birken polirte Wäscheschränke mit Gallerie zu 8 Thlr.,**
**Ganz zerlegbare, polirte Schränke zu 12 Thlr.,,**
**Garten-Fauteuils von gebogenem Holz 4½ Thlr.,**
**Garten-Sophas aus Rohrgeflecht zu 6 Thlr.**
Bei größeren Einkäufen werden besondere Vortheile gewährt.

## Otto Jantzen,

**vormals H. A. Paninski & Otto Jantzen,**
## Möbel=Magazin.
Langenmarkt No. 2, vis-à-vis der Börse. (7779

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Juni cr. ab **die Küche im Rathsweinkeller übernehme** und werde mir billigste und beste Bedienung stets angelegen sein lassen.
Danzig, den 31. Mai 1877.
**Ed. Martin.**

**NB.** Bestellungen außer dem Hause werden prompt und bestens ausgeführt. (7850

## Königsb. Märzen=Bier, fetten Tils. Sahnenkäse, feinen gelb. Java=Kaffee

**pro Pfund 1 Mark 30 Pf.**
empfiehlt (7917
## Ed. Unruh, Fleischerg. 87.

## Fetten Räucherlachs

in bester Qualität, in halben Fischen und einzelnen Pfunden, vorzüglich gut marinirten Lachs und Gelé-Aal in kleinen Fäßchen, Bratheringe in ¹/₁, ½ Schockfäßchen verpackt empfiehlt bei billigster Preisberechnung, sowie frische Fische, welche die Jahreszeit darbietet, versendet die Seefisch-Handlung von
**Alexander Heilmann,**
**Scheibenrittergasse No. 9.**

## Birkenbalsam=Oel

Alleinverkauf für Danzig.
von
**Alwin Nieske,**
Apotheker in Dresden,
giebt dem ergrauten Haar seine ursprüngliche Farbe wieder. Unter Garantie des Erfolg. empf. à Fl. 2 M. **Julius Sauer** jun.,
7918) **Hundegasse 24.**
Alleinverkauf für Danzig.

## Kiehl & Pitschel,

**Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,**
**71. Langgasse 71,**
empfehlen
## einen kleinen Posten Gedecke
**mit 12 Servietten, reinleinen Damast, à 21 Mark.**

## Yellowmetall, Kupfer, Zink von Schiffsböden

kauft und zahlt den höchsten Preis
**die Metallschmelze von**
## S. A. Hoch,
5096) Johannisgasse 29.

## Güter jeder Größe

weist zum Kauf nach **C. Emmerich, Marienburg.** (3392

## Katholische Gesangbücher

in eleganten und soliden Einbänden,
## evangelisch. Gesangbücher
in einfachen wie in eleganten durchaus sauberen und soliden Einbänden empfiehlt billigst
**die Buchhandlung**
von
## A. Trosien,
7727) **Petersiliengasse No. 6.**

## Wollsäcke von 2 bis 4 Mrk. 50 Pf.

in fein und ganz schwer, werden sofort auf Bestellung versendet unter Zusicherung billigster reeller Bedienung.
**Die Säcke- und Pläne-Fabrik von**
## Otto Retzlaff.

## Wollsäcke

**verkaufe zu jedem Preise aus.**
## N. T. Angerer,
**Langenmarkt 35.**

## Die neu verbesserten Bier-Luftdruck-Apparate

aus der Fabrik von **Eugling & Weber** in Halle a/S., deren Verkauf ich übernommen habe, empfehle unter Garantie und billiger Preisnotirung.
## L. Stoll,
**Heiligegeistgasse No. 17.**
NB. **Kleine Bier-Luftdruck-Apparate sind stets auf Lager à 30 M.**

**Federdraht, Polsternägel, Schnurstifte in guter Waare zu billigen Preisen bei**
## C. H. Zander Wwe.,
7521) **Kohlenmarkt 29 B.**

## Specialität.

**Engelhardt's patentirte Haar-Gaze,**
welche vermöge ihres porösen Gewebes den Blutumlaut nicht stört, halte allen Tourentragenden als das Gesündeste angelegentlichst empfohlen. Damen- und Herrentouren von dieser Gaze sind für Danzig und die Provinz nur durch mich zu beziehen.
**Julius Sauer jr.,** Coiffeur,
7919) Hundegasse 24.

Die erwartete zweite Sendung von **weißem amerikanischen Pferdezahnmais** ist so eben angekommen und ersuche die geehrten Herren Besteller denselben abholen lassen zu wollen. Die Qualität ist besonders schön. Preis pro Centner **M.** 15; bei größeren Partien billiger. (7891
**Cäsar Tietze,** Kohlenmarkt 28.

## Nothwendige Räumung

meines Speichers Häkergasse No. 40 veranlaßt mich einen größeren Posten eiserner Oefen zum Ausverkauf zu stellen, als: Stuben-Circulir-Oefen, Regulir-Füll-Oefen, Schiffs-Oefen, so wie Schiffs-Combüsen und transportable Sparherde, u. dieselben unter dem Einkaufspreise zu verkaufen.
Eine Schrotmühle mit Schwungrad verkaufe ebenfalls sehr billig.
**Ed. Husen jun.,**
7910) Häkerthor 35.

## Vortheilhafter Kauf!

**Ein hübsch gelegenes isolirtes Gut,** in der Nähe Danzigs, unweit der Bahn und Chaussee, von ca. **580 Morgen** preuß., wovon ½ Weizen- und Gersten-, zur anderen Hälfte guter Roggenboden, incl. 45 Morgen schöner 2schnitt. Flußwiesen, mit guten Gebäuden, Wohnhaus massiv und herrschaftlich eingerichtet, Blumen- und Obstgarten; Aussaat: Winterung: 25 Scheffel Weizen, 140 Schfl. Roggen, mit vollst. lebenden u. todten Inventarium, ist Familienverhältnisse halber mit 6- bis 10,000 Thlr. Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen oder gegen ein städtisches Grundstück zu vertauschen.
Näheres erfahren Selbstkäufer bei
## R. Krispin, Danzig,
Heiligegeistgasse 72. (7746

## Guts-Verkauf

**in Westpreußen.**
Ein Gut von 900 Morgen und 250 Morgen 2schnittige Wiesen, bedeutende Milcherei und Viehzucht, Aussaat 216 Schffl. Weizen, 140 Schffl. Gerste, 110 Scheffel Erbsen, Wicken, Bohnen, Linsen, 72 Scheffel Lupinen, 23 Scheffel Futterwicken, 2 Morg. Mais, 2 Morg. Mohrrüben, 12 Morgen Runkelrüben, 80 Morgen Kartoffeln rc., leb. Inventar: 14 Pferde, 10 Ochsen, 30 Milchkühe, 800 Schafe rc., Hypothek fest, eine bedeutende Ziegelbrennerei, Gebäude massiv, neu, schöner Garten, Torf bedeutend, liegt am Bahnhof und Stadt und soll für 72,000 Thlr., bei 30,000 Thlr. Anz., verk. werden.
Näheres bei
**Deschner,** **Danzig, Goldschmiedeg. No. 5,**
woselbst Güter jeder Größe mit bill. Anz. zum Ankauf stets zu haben sind. (7878

## Ein Rittergut

im Kreise Konitz (Westpr.) mit einem Areal von 2013 Morgen einschließlich der dazu gehörigen Rieselwiesen und complet. Inventar, durch welches eine Bahn und eine Chaussee führt, ¼ Meile vom Bahnhof belegen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu erwerben.
Nähere Auskunft ertheilt
**v. Karprzycki** in Conitz (Westpr.), im Kaczorowski'schen Hause.

Ein neu ausgebautes, in der besten Geschäftsgegend der Rechtstadt gelegenes Haus, mit vorzüglichem Laden-Local, ist zu verkaufen.
Näheres Breitgasse No. 117. (7859

## Eine Dampfmühle

mit zwei Mahlgängen und einem Graupengang, an der Bahn und zwei Chausseelinien gelegen, Verkehr nach einer großen und zwei kleinen Städten, ist von sofort unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verpachten. Wo? sagt die Exped. dieser Ztg. (7876

## Zwei alte Wagenpferde,

9", zum schweren Zuge noch sehr geeignet, sind verkäuflich in Lukoczin bei Bahnhof Hohenstein. (7880

Ein neues eisenrahmiges **Pianino,** 7½ Oct., steht zum Verkauf Poggenpfuhl No. 82, 1 Tr. hoch. (7921

## Versetzungshalber

**ist ein wenig gebrauchtes vorzügliches Pianino für 160 Thlr. zu verkaufen Johannisgasse 60, 1 Tr.** (7817

## 80 Flaschen Rum

sind räumungshalber im Ganzen, à 50 Pf. incl. Fl., Vorstädt. Graben No. 48, 1 Tr., zu verkaufen. (7893

**Stadtgebiet 27 b, jenseits der Schienen, Eingang linke Hausthür, sind ein neues Lefaucheux-Gewehr mit Patronentasche, Messing-Patronenschließer und etwa 150 Patronenhülsen, eine neue Pürsch- u. Scheibenbüchse, ein Offizier-Reitzeug und ein Krimmer-Fahrpelz mit Biberbesatz billig zu verkaufen.** (7923

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegen sehen, finden unter billigen Bedingungen und strengster Discretion freundliche Aufnahme Altstädt. Graben No. 13 (Junkergassen-Ecke), bei der Hebeamme **Fenski.**

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Juli cr. einen **tüchtigen, umsichtigen Expedienten.**
**J. Dyck,**
7894) Neuenburg (Westpr.).

Geprüfte, sowie ungeprüfte Erzieherinnen (Bonnen), junge Mädchen zur Stütze der Hausfrauen, Kindergärtnerinnen, Hotel-Wirthinnen, Restaurations-Köchinnen für Danzig und außerhalb, herrschaftliche Köchinnen, erfahrere Kinderfrauen und Nähterinnen weist nach **Heldt,** Danzig, Breitgasse No. 114. (7920

Für mein hiesiges Herren-Garderoben- und Manufacturwaaren-Geschäft suche von sogleich einen Lehrling mit guter Schulbildung, am liebsten von außerhalb.
7907) **Adalbert Wieck.**

**Ein leistungsfähiges Etablissement in Westfalen sucht für den Verkauf von**
## Gußstahl, Raffinirstahl, Façonstücken, Ambossen, Pflugschaaren rc. rc.
**einen mit dieser Branche vertrauten, tüchtigen**
## Agenten,
**der auch gleichzeitig die Provinz bereiset. Meldungen unter Aufgabe von Referenzen werden unter K. 50 durch die Annoncen-Exped. von Carl Bartels in Hagen befördert.**

Ein junger Comtoirist von außerhalb sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung auf einem Comtoir oder Lager. Offert. unter No. 7905 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

**Ein junger Mann,** Anf. 30er, sucht in einem großen Restaurant resp. Hotel oder an einem Badeorte eine Stelle als Faßkellner. Offerten unter 7888 bittet man in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

**2 gut empfohlene erste Inspectoren** kann ich zum 1. Juli placiren.
7916) **Manke,** Kgl. Kreis-Secr. a. D.

Eine anständ. alleinstehende Dame, welche gesonnen ist, mit einer anderen Dame gemeinschaftlich ein Pensionat zu übernehmen, wird gebeten, ihre Adresse unter No. 7875 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

In einer gebild. Familie finden vom 1. Juli cr. oder früher ein oder zwei junge Leute für **13 Thlr. monatlich** eine gute Pension. Adr. unt. 7890 in der Exped. d. Ztg. erb.

## Vorstädt. Grab. 7, part.,

ist eine leg. möbl. Vord.-Zimmer mit sep. Eing. an einen Herrn zu vermiethen. (7860

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Poggenpfuhl 7, 1 Tr. hoch.

1 Wohnung in Jäschkenthal zu vermiethen. 1 Zimmer do. Näh. Fischmarkt 16.

Poggenpfuhl 37 ist das gut möbl. Parterrevorderzimmer zu verm., event. Burschengelaß. Näh. Hof erste Thüre rechts. (7909

## Cösliner Lagerbier,

pro Hectolitor 21 **M.**,
**Cösliner Lagerbier,** 30 Flaschen 3 **M.**,
„ **Pilsener** 24 „ 3 **M.**
empfiehlt
## W. v. Jaroczynski,
**Breitgasse No. 17.**

## Franzkowski's Restaurant,

**111. Breitgasse 111.**
empfiehlt bei neuer anständiger Bedienung seine Localitäten nebst Billard, Balcongarten und Biere auf Eis, sowie sonstige Getränke rc. ganz ergebenst. (7908

## Donnerstag, den 7. Juni c. Réunion im Casino.

**Beginn des Garten-Concerts 6 Uhr,**
**des Tanzes . . . 8 Uhr**
**des Soupers . . . 10 Uhr.**
Bestellungen auf Couverts nimmt der Oeconom der Gesellschaft **bis zum 7. Juni c.,** früh 9 Uhr, entgegen.
Danzig, den 1. Juni 1877.
**Der Vorstand.**

**Vorläufige Anzeige.**

## Actien=Bier=Brauerei. Klein=Hammer.

Mittwoch, den 6. Juni, Nachmitt. 5½ Uhr, Ende 9½ Uhr
**Erstes großes**
## Extra-Concert,
ausgeführt von dem ganzen Musikcorps des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4.
Programm **neu** und **gewählt.**
7915) **H. Buchholz.**

## Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 2. Juni: **Erstes Gastspiel der ungarisch-deutschen Sängerin Frl. Irma Czillac. — Gastspiel der indischen Jongleure Brothers Valjean. —** Zum ersten Male: **Er kann nicht lesen,** Schwank. — **Der orientalische Traum,** Ballet.
Sonntag, den 3. Juni: Zum ersten Male: **Blaubart unterm Ballet,** Posse mit Gesang und Tanz. Tänze arrangirt vom Balletmeister Herrn **L. Gundlach.**

**Schleswig-Holstein'sche Lotterie,** 5. Kl., Zieh. 13. Juni, Loose à 9 **M.**,
**Hannoversche Pferde-Lotterie,** Ziehung 25. Juni cr., Loose à 3 **M.**, bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

## Die Wein=Handlung

von
## Emil Spriegel,
vormals **J. Leschinsky,**
**Danzig,**
**Jopengasse No. 12,**
empfiehlt ihre Weine und Spirituosen in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Die **Weinstube** ist in den Sommer-Monaten von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet. (7504

Verantwortlicher Redacteur J. B.: J. Bartsch.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.